



ArGe

Estland

im BDPH.
e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 21/1995

Inhaltsverzeichnis dieser Ausgabe:

	Seite
Vorwort von / Menzen	1
Eröffnung BALTICA 95	2
Aus dem Vorstand / Menzen	3
Liebe Sammlerfreunde / Peter Haubner	4
Postscheck - Ganzsachenumschlag 1928 / Lukaschewitz	5
Die Taubenausgabe 1940 / Lukaschewitz	6
Weiterverwendete Poststempel Estlands	
z. ZT. der 2. sowj Besetzung ab 1944 / Vogt	21
Lagerpost nach dem 2. Weltkrieg / Mrotzek/Vogt	22
Absender - Freistempler / Kromm	23
Estnische postamtliche Nebenstempel / Kromm	34
Estnische halbamtliche Nebenstempel / Kromm	
Estnische Inlands - Einschreibe- und	
Wertstempel / Haubner	
Gebührenfreiheit / Haubner	36
Zum Motiv der Michel - Nr. 234 Aus der FAZ	40
Posttarife bis 14.09.1995 / Vogt	41
Posttarife ab 15.09.95 / Kromm	43
Estlands Geld / Vogt	44
PARO Kartenbriefe / Menzen	50
Ausstellungserfolge unserer Mitglieder BALTICA 95	51
Verschiedenes	52

Vorwort

Die Jubiläums - Ausstellung " BALTICA 95 " hat die Pforten geschlossen.

Zunächst möchte ich dem Ausrichter, dem Verein " Soester Briefmarkenfreunde e.V.", dem Vorsitzenden, Rolf-Dieter Heimann und der Ausstellungsleiterin, Frau Brigitte Mühlhaus für die hervorragende Arbeit danken. Viele Stunden ihrer Freizeit haben die Mitglieder der Soester Briefmarkenfreunde e.V. dieser Veranstaltung geopfert. Der Erfolg war imposant. Diese Tatsache werden alle Teilnehmer der BALTICA 95 bestätigen können. Dank, liebe Soester Briefmarkenfreunde.

Die Veranstaltung wurde von dem Vorsitzenden des gastgebenden Vereins in der neuen Stadthalle von Soest eröffnet. Der Botschafter Estlands in der Bundesrepublik Deutschland, Herr Matsulevitis hielt eine wunderbare Eröffnungsrede. Grußworte sprach der Bürgermeister von Soest, Herr Brüseke, der Leiter des Soester Postamtes, Herr Schwarzkopf und der stellvertretende Landesvorsitzenden der Philatelisten in Nordrhein - Westfalen, Herr Gerhard Weiß. Ich habe mich zum Thema der Geschichte geäußert.

Die Qualität dieser Ausstellung war enorm. Die Jury konnte aufgrund des hohen Leistungsstandards 22 Sammlungen die Qualifikation für eine Rand 2 Ausstellung erteilen. - Die Auszeichnung unserer Mitglieder entnehmen Sie bitte dem Artikel " Ausstellungserfolg ".

Danken möchte ich auch unserem Mitglied Heinz Lukaschewitz. Neben seiner verantwortungsvollen Aufgabe als Jurore, hielt Heinz Lukaschewitz einen hoch interessanten Vortrag " Tauben - Ausgabe ". Heinz Lukaschewitz sagte zu, daß dieser Vortrag in einer der nächsten Ausgaben unseres Mitteilungsblattes "EESTI - POST" erscheinen wird. Danke Heinz, wir freuen uns schon sehr.

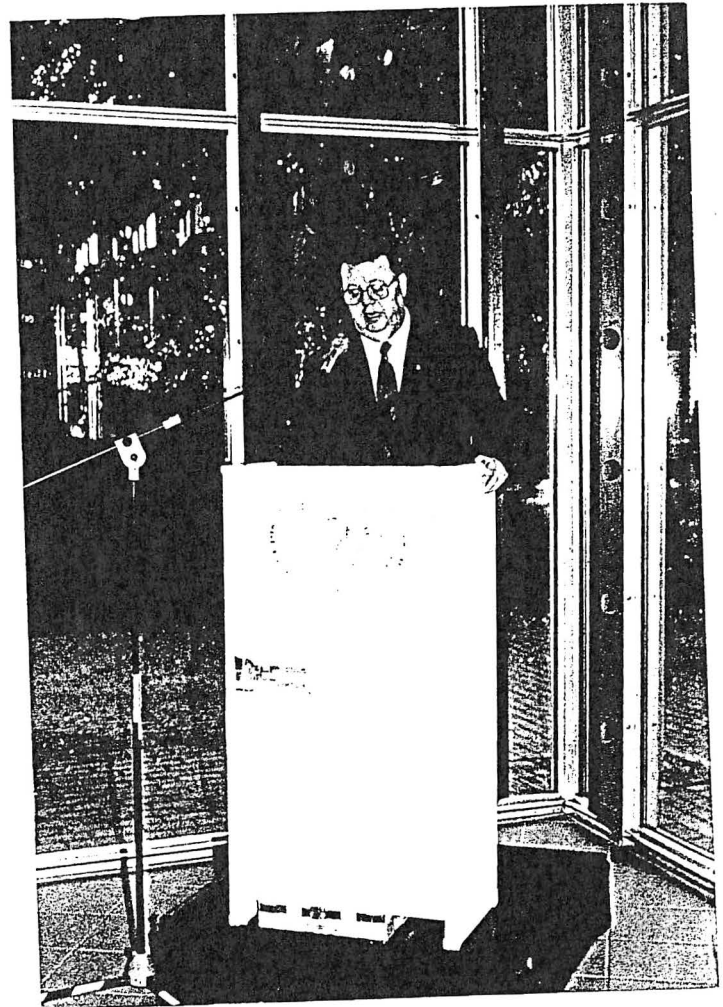
Artur Menzen

Eröffnung BALTICA 95



V. Links nach rechts
Rolf Dieter Heimann, Soester
Briefmarkenfreunde e.V.
Botschafter Matsuvelitis
Herr Brüseke, Bürgermeister
von Soest

Artur Menzen, Vors. der
Arbeitsgemeinschaft
ESTLAND im BDPPh e.V:



Fotos: Georg Weber , Bielefeld

Aus dem Vorstand

Nach 15-jähriger Tätigkeit ist der 2. Vorsitzende unserer Arbeitsgemeinschaft, Erich Meyert, aus Altersgründen von seinem Amt zurückgetreten.

Für Deine Tätigkeit in unserer Arbeitsgemeinschaft möchte ich Dir, lieber Erich im Namen im Namen aller Mitglieder herzlich danken. Mit Deinem Fachwissen, Deiner Hilfsbereitschaft, standest Du allen Mitgliedern jederzeit mit Rat und Hilfe zur Seite

Danke, lieber Erich.

Danken möchte ich gleichzeitig an dieser Stelle Herrn Max Kromm, Berlin. Herr Kromm hat sich sofort bereiterklärt, das Amt des 2. Vorsitzenden zu übernehmen.

Lieber Max, wir alle wünschen Dir viel Freude bei der nicht immer einfachen Aufgabe in unserer Arbeitsgemeinschaft.

Wir mußten den Redaktionsschluß für dieses Heft verlängern, weil nicht genügend Artikel zur Verfügung standen. Herr Peter Hauber und ich bitten Sie an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich, veröffentlichen auch Sie interessante Beiträge in unserem Mitteilungsheft. Beschreiben Sie einen schönen Brief aus Ihrer Sammlung; schildern Sie uns Ihre Erlebnisse mit diversen Auktionshäusern o.ä. Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Bitte helfen Sie uns, auch dem Vorstand geht mal der Stoff aus. Danke.

Artur Menzen

Liebe Sammlerfreunde!

Lange Zeit sah es dieses mal danach aus, als würde dieses Heft noch eine geraume Zeit auf sich warten lassen.

War es das ausnehmend schöne Sommerwetter, was ich hoffen möchte? Oder war es eine gewisse Müdigkeit oder gar -noch schlimmer: gibt es über Estland nichts mehr zu berichten? Durch Herrn Lukaschewitz' großzügige "Spende" gelang es nun doch noch, auch dieses Heft einigermaßen zeitgerecht erscheinen zu lassen.

Vielleicht darf ich noch einmal daran erinnern:

Redaktionsschluß: 1.11. bzw 1.5

Ich hoffe, auch dieses Heft bringt jedem etwas, insbesondere Anregungen, einmal die eigenen Bestände zu durchforsten.

Mit diesem Wunsch, verbunden mit besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein vor allem gesundes Neues Jahr, bin ich
Ihr Peter Haubner.



Postscheck - Ganzsachenumschlag von 1928

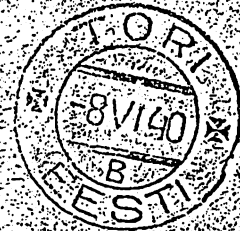
In einer Veröffentlichung der DBZ Nr. 17/95 über die Ganzsachen der baltischen Staaten wurde behauptet, daß der Postscheckumschlag von Estland " in Gebrauchter Form nicht vorliegt".

In der Soester Ausstellung " BALTICA 95" waren zwei gestempelte Stücke zu sehen und drei weitere sind bekannt. Alle Stücke haben Stempeldaten von 1940, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß sie in den Wirren des Krieges " verschwunden worden sind " Es kann angenommen werden, daß diese Umschläge eine bestimmte Zeit (1 Jahr?)zwecks Rückfragen aufbewahrt wurden, bevor eine Vernichtung erfolgte.

Es erscheint also zweckmäßig eine Umfrage zu starten, wieviel ungebrauchte und gestempelte Umschläge und mit welchen Daten, bei unseren Mitgliedern vorhanden sind.

Bitte senden Sie Ihre Mitteilung, Karte oder Anruf genügt, an:

*Heinz Lukaschewitz
Comeniusstr. 27
08523 Plauen
03741/734679*



Posti jooksvate arvete büroo

TALLINN

Saatja:

Soni Nõlaralitsus

(Arveomaniku nimetus)

Arve nr. 2356

(Põllutööstus)

3. Die Posttarife während der Gültigkeitsdauer der Ausgabe

		30.7.-5.12.40	6.12.-Sept.40		29.9.-30.11.41	ab 1.12.41	Bemerkungen
		Senti	Kopeken	Senti bis April 41	Kopeken	Pfennig	
Briefe	Ort	-	15	12	60	8	
	Inland	15	30	24	60	12	
	Ausland	30	50	40	-	25	
	über 20 gr.	+10	+15	+12	-	24	
Karten	Ort	-	10	8	40	5	
	Inland	10	20	16	40	6	
	Ausland	18	30	24	-	15	
Druck- sache	Inland	3	20	16	30	3	je 50 gr.
	Ausland	6	-	-	-	5	
R-Ge- bühr	Inland	15	30	24	-	30	
	Ausland	20	80	64	-	30	
Eil- Gebühr		60	110	88	-	80	
Flugpost-Zuschlag		30.7.-30.9.40	1.10.-Juli 41				
Briefe		10"	100	80	-	5	" nur für B, N E, IRL, F, P, G - nur SU und Europa
Karten		5"	60	48	-	5	

Die Taubenausgabe von Estland zur 100 -Jahr-Feier der ersten Briefmarken im Mai 1940

- Gliederung:**
1. Einführung
 2. Die verschiedenen Ausgaben
 3. Die Posttarife während der Gültigkeitsdauer
 4. Die Verwendung der Ausgabe als Frankatur
 5. Zusammenfassung
 6. Zeittafel
 7. Verwendete Literatur
 8. Anlagen

1. Einführung

Als diese Ausgabe Anfang 1940 geplant wurde, war noch nicht abzusehen, daß sich mit dem Nichtangriffspakt sowie dem Grenz- und Freundschaftsvertrag zwischen Deutschland und der Sowjetunion und den geheimen Zusatzabkommen, ein Zwangsanschluß der drei baltischen Republiken an die Sowjetunion erfolgen würde. (1) Anlage

Nach dem Stützpunktabkommen zwischen der Sowjetunion und Estland, dem Einmarsch der Roten Armee und den so genannten Wahlen, wurde der estnische Freistaat im Juli Sowjetrepublik und der Anschluß an die UDSSR erfolgte im August 1940.

Durch die Einführung der Rubelwährung am 25.11.40 wurde die Gültigkeit der estnischen Krone eingeschränkt, wobei jedoch eine Umrechnung von 80 Senti zueinem Rubel erfolgt. (2), Anlage 2.

Nach der Möglichkeit estnische Banknoten und Münzen bis zum 24.3.1941 umzutauschen, (3), war, ab April 1941, nur noch der Sowjetrubel gesetzliches Zahlungsmittel. (4) Anlage 3.

2. Die verschiedenen Ausgaben

Zu den Angaben im Handbuch (3), Anlagen 4 und 5, gibt es, im Hinblick auf die 4 Ausgabe, die Papierabart bei der 15 Senti sowie den verschiedenen Plattenfehler keine Ergänzungen. Gefunden wurde lediglich eine Verzählung bei einem 15 Senti-Wert, bei dem das Bild rechtsseitig anperforiert worden ist.

Bei den Farben sind Zwischentöne zu finden, aber man sollte sich auf die jeweilige Farbe in hell und dunkel beschränken. Auch eine Untersuchung mit der Uv- Lampe brachte keine brauchbaren Ergebnisse. Eine konkrete Zuordnung auf eine der 4 Ausgaben ist nur bei Bogenteilen aus den ersten beiden Auflagen durch die Druckauftragsnummer möglich. Der Druckbogen enthielt 2 Schalterbogen zu je 100 Wertzeichen. Daraus möglich Zwischenstegpaare gibt es nur bei dem ungezähnten 15-Senti -Wert, die aus unfertigen Bogen stammen

Wichtig ist nochmals festzustellen, daß es Druckproben, in der Handbuchlegende unter "G" zu finden, nur in den Originalfarben gibt. Alles andere, was immer wieder als Probedrucke oder Druckproben angeboten wird, ist Mache. Wenn man sich diese Stücke betrachtet, so kann man recht genau zwei verschiedene Qualitäten erkennen. Die besseren Stücke scheinen auf einer Druckpresse hergestellt worden zu sein, und man erkennt bei ihnen, in der linken oberen Ecke, die Jahreszahl und die Schraffur. Die anderen sind einfach Handabzüge, bei denen im wesentlichen nur die Taube, das Flugzeug und die Wertziffern zu erkennen sind. Der 30-Senti-Wert, um den es sich handelt, wird in den abenteuerlichsten Farben von Schwarzoliv über Braun, Rot und Grün bis Hellblau angeboten. Interessanterweise gibt es solche Stücke auch mit Prüfstempeln. Vielleicht ist auch dieser falsch.

Nach (3) gibt es zu den in den Katalogen genannten Auflagehöhen Korrekturen vorzunehmen. Nach Abzug der 1941 vernichteten Mengen zwischen 30.000 und 100.000 pro Wert, ergeben sich folgende Zahlen, die noch zu unterteilen sind:

	Bis Mitte 1941 verkauft	Nach der deutschen Besetzung verkauft
3 Senti	1.200.147	1.357.853
10 Senti	2.110.164	758.336
15 Senti	3.297.622	1.498.378
30 Senti	288.250	158.850

Daraus kann abgeleitet werden, daß regulär gestempelte Marken, bis Juli 1941, seltener sein können als postfrische Werte. Ab August haben gestempelte Stücke nur noch, mit Ausnahme, Souvenircharakter. Aus späteren Jahren gestempelte Stücke sind als Fälschungen anzusehen. Die nach der Besetzung verkaufte Restauflage wurde zu 1/10 des Nennwertes abgegeben, da der Umrechnungskurs 10 Rubel = 1 Reichsmark betrug.

4. Die Verwendung der Ausgaben als Frankatur

Die ersten Belege, meist Satzbriefe, liegen naturgemäß vom Ausgabetag, dem 30.7.1940, vor. Ein besonderer Stempel wurde nicht erwendet.

In der ersten Portoperiode, bis zum 5.12.40, wurden die Wertzeichen dieser Ausgabe völlig normal für alle Versendungsarten verwendet. Der größte Anteil sind Mischfrankaturen innerhalb der Ausgabe. Einzel- und Mehrfrankaturen insbesondere der Werte zu 3 und 30 Senti, sind seltener, wobei bei den vorgelegten Belegen eine gleiche Häufigkeit vorhanden war.

Ursprünglich war vorgesehen, die Ausgabe am 30.11.40 vom Schalterverkauf zu nehmen und die Gültigkeit bis zum 31.1.41 zu beschränken. Eine Weiterverwendung erfolgte jedoch vorerst bis zur Besetzung durch die deutsche Wehrmacht. Belege vom Juli 1941 liegen vor. (Abb.1)

In der zweiten Portoperiode, vom 6.12.1940 bis zum Juli 1941, als die Angleichung an die Gebühren der Sowjetunion erfolgte, wurde die Auslandsdruck sache gestrichen und der Ortsbrief wieder eingeführt. Da auch sowjetische Wertzeichen verkauft wurden, ist eine Unterteilung der Frankaturen erforderlich:

1. Reine estnische Frankaturen

Diese lagen nur in beschränkter Menge vor und das Porto war meist Kroon = Rubel entrichtet, d.h. die Möglichkeit der Einsparung von 20% wurde nicht genutzt. Belege mit portogerechter Verwendung sind, wie auch in (3) beschrieben, selten.

In diesem Zusammenhang muß auch auf die Verwendung des 1 Senti- Wertes der Wappenzeichnung auf dicken Papier, Michel- Nr. 164, hingewiesen werden, der es ermöglichte, die sich aus der Währungsparität ergebenden ungerunden Porti zu realisieren. Eine Verwendung aus der ersten Portoperiode zeigt Abb.3.

2. Mischfrankaturen mit sowjetischen Wertzeichen.

Sie sind in der Menge häufiger als Belege mit rein estnischen Frankaturen, aber auch hier ist der Anteil der währungsgerecht entrichteten Porti bedeutend geringer. (Abb.2)

Aus dem Zeitraum von April bis Juli 1941 wurden jedoch überhaupt nur Belege nach 1. und 2. gefunden, bei denen die Taubenmarken 1:1 verwendet worden sind. Es kann also mit großer Sicherheit angenommen werden, daß mit der Außerkraftsetzung der estnischen Währung auch die Verrechnungsparität für die estnischen Wertzeichen entfallen ist.

Auch aus der zweiten Portperiode liegen Belege verschiedenster Versendungsarten vor, für die stellvertretend ein Eilbrief, (Abb.4) und eine eingeschriebene Drucksache, (Abb. 5), gezeigt werden. Flugpost nach Übersee und ein Überroller nach Dänemark wurden auch vorgelegt.



Lgp.

Leida Karmm
Poesi 28-1.

Tallinn

Abb. 1 Ortsbrief der 2. Poststufe vom Juli 1941

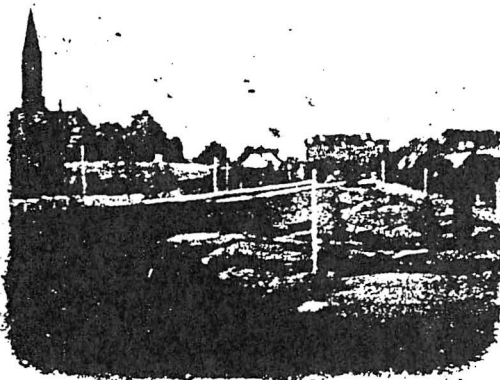
Saksamaale



Frau. Alua Henrikson

Stettin

Birkenallee 11



VILJANDI - EESTI

Abb. 2 Frankatur unter Beachtung der Währungsparität.
15 Kopeken + 30 Senti = 52,5 Koprken. Auslands-
porto 50 Kopeken.



Lgp.

5ms. Salme Tsei

*Kunstline Kooperatiiv
 Kultuurimaja
 Tartu
 Tallinn*

Abb. 3 Inlandsbrief aus der 1. Portoperiode mit 2x1 Senti auf dickem Papier als Ergänzung. Zweisprachiger Stempel Tallinn - Hafen.



Abb. 4 Eilbrief vom April 1941 mit vollem Porto. Auslandsbrief 50 Kop., Einschreibgebühr 80 Kop., Eilzuschlag 110 Kop.

Торговле.
Зарплата



Мокрица
г.м. Уланова 21-98

Abb. 5 Eingeschriebene Drucksache vom 11.04.41 nach Moskau. Rückseitig 2 Ankunftsstempel vom 13.04.41 Moskau 5 und 64.

2,70 Rubel: 30 Kopeken R - Gebühr
240 Köp, bis 600 Gramm

Nach der Besetzung Estlands durch die Wehrmacht arbeitete die estnische Post, bis zur Übernahme durch die Reichspost, im Dezember 1941, weiter. Die sowjetischen Wertzeichen wurden zwar sofort ungültig, wurden aber, aus Markenmangel, geduldet. Neben den neuen Ausgaben wurden auch estnische Wertzeichen von vor 1940 verwendet. In dieser Zeit wurden viele "Belege" gemacht, die neben der Tauben-Ausgabe sowjetische Wertzeichen und teilweise auch Lokalausgaben tragen. Sie sind oft nicht portogerecht und vielfach blanko gestempelt. Für diese "filou"-telistischen Stücke sollte man m.E. kein Geld ausgeben. Auch hier bestätigen jedoch Ausnahmen die Regel und man findet eine "Weißen Raben".

Ob man die Tauben-Marken mit den Eest-Post Aufdruck von Elva und Moisaküla, für deren Herstellung keine Notwendigkeit bestand, in seine Sammlung aufnimmt, ist wohl auch eine finanzielle Frage.

Nachträglich angefertigte Belege

Neben anderen Briefen sind auch solche mit der Tauben-Ausgabe, vermutlich nach dem Kriege in Schweden, angefertigt und mit folgenden, abhanden gekommenen Stempeln, versehen worden.

-TALLINN-VÄLISP., Kennbuchstabe E, Handbuch-NR. 651
seit 1926 bis zum 1.10.41 im Einsatz
. Adressen meist J. Kukk, Pernau tänav 15, Moisaküla

- MÄDARA-PÄRNUMAAL AG, Handbuch-Nr. 370, von 1927 bis 1934
in Gebrauch
. Adressen meist Neite Alli Seppala, Turum 28 E, Helsinki
und J. Kukk

Alle Belege sind dadurch gekennzeichnet, daß sie eine im estnischen Alphabet unübliche Schreibweise des Buchstaben k tragen. Die in Estland verwendete Form zeigt Abb.6. Auch in (3), Seite 261, sind die verschiedenen Schreibweisen im deutschen und estnischen Alphabet zu sehen

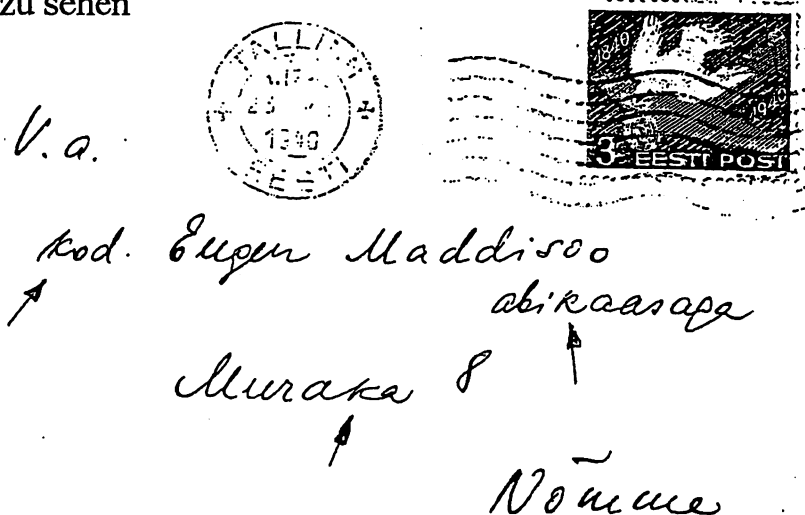


Abb.6 Kleinformatiger Brief als Drucksache, Schreibweise des Buchstaben k
Ex. de Bruin

5. Zusammenfassung

Die Taubenausgabe ist dadurch, daß ihr Erscheinen in einer geschichtlich bewegten Zeit erfolgt, auch zu einer postgeschichtlich interessanten Ausgabe geworden, die fast schon ein eigenständiges Sammelgebiet sein könnte.

Neben der Verwendung der Ausgabe in zwei verschiedenen Portoperioden, der reinen estnischen und der Mischfrankaturen mit sowjetischen Wertzeichen, sowie auch durch die Währungsparität zwischen Kroon und Rubel und ihren späteren Wegfall, wurde die verschiedensten Frankaturen möglich.

Es ist erforderlich, noch weiter an der Erforschung zu arbeiten, und ich möchte alle Mitglieder der ARGE bitten, die ihre Bestände noch nicht gesichtet haben, dieses zu tun und mir Kopien ihrer Belege zu senden, bzw. ihre Erkenntnisse mitzuteilen, damit noch eine höhere statistische Sicherheit für die gemachten Aussagen erreicht werden kann.

Warum diese Ausgabe erst im Juli und nicht, wie zu erwarten gewesen wäre im Mai oder davor erschienen ist, kann nur vermutet werden. Einmal könnten es Zusammenhänge mit dem Beginn des Krieges im September 1939 gewesen sein, aber auch eine späte Entscheidung zu dieser Sonderausgabe ist möglich.

*

Vergleicht man bei vorhergehenden Ausgaben den Zeitabstand zwischen Auftragserteilung und Ausgabetag, so liegen dazwischen meistens 6 Wochen. Bei Jahresanfang 1940 zur Auftragserteilung ist Ende Juli ein durchaus normaler Zeitpunkt.

Danken möchte ich allen die mich mit Vorlagen unterstützt haben und die mir ihre Genehmigung zur direkten Übernahme ihrer Veröffentlichungen gaben.

Heinz Lukaschewitz

6. Zeittafel zur Tauben-Ausgabe

- 23.08.1939 Nichtangriffspakt mit geheimen Zusatzabkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Sowjet-Union.
- 28.09.1939 Grenz- und Freundschaftsvertrag mit geheimen Zusatzabkommen zwischen den gleichen Partnern,
- 28.09.1939 Stützpunktabkommen zwischen der Sowjetunion und Estland.
- Februar 40 Auftrag für die Sonderausgabe " 100 Jahre Briefmarken ".
- 17.06.1940 Beginn des Einmarsches der Roten Armee in Estland.
- 17.07.1940 Wahlen zur Einheitsliste.
- 21.07.1940 Neues Parlament erklärt Estland zur Sowjetrepublik.
- 30.07.1940 Ersttag der Tauben- Ausgabe
- 06.08.1940 Aufnahme der ESSR in die Sowjetunion
- 15.08.1949 Ausgabe des 1 Sent Wappenmusterwertes auf dicken Papier
- 25.11.1940 Der Sowjet- Rubel wird als zweite Währung eingeführt.
- 06.12.1940 Die Posttarife werden denen der Sowjetunion angeglichen.
- 24.03.1941 Bis zu diesem Tag konnten die estnischen Banknoten und Münzen in Rubel eingetauscht werden.
- Juli/August 1941 Estland wird von der deutschen Wehrmacht besetzt.
- 01.12.1941 Die Reichspost übernimmt den Postbetrieb in Estland.

7. Verwendete Literatur

- (1) "Schlag nach"
Bibliographisches Institut Leipzig, Ausgabe 1939
- (2) Elfter Jahresbericht der Bank für internationalen Zahlungsausgleich Basel, vom 9.6.1941
- (3) Vambola Hurt / Elmar Ojaste
Estland, Philatelie und Postgeschichte
Handbuch, Katalog 1986
- (4) Schreiben der Staatsbank der UdSSR, Moskau, an die Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main, vom März 1973
- (5) Georg von Rausch
Geschichte der baltischen Staaten
W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 1970
- (6) Handbuch "100 Jahre Briefmarke 1840-1940", Teil Eesti der ARGE 100 Jahre Briefmarken.
- (7) Dr. H. Schultz
Deutsche Dienstpost

8. Anlagen

- Anlage 1 Neuordnung in Osteuropa, aus "Schlg nach "
Bibliographisches Institut Leipzig, Ausgabe 1939
- Anlage 2 Titelblatt und Seite 38 des 11. Jahresberichtes der Bank für internationalen Zahlungsausgleich Basel, vom 9.6.1941
- Anlage 3 Schreiben der Staatsbank der UdSSR, Moskau, an die Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main, vom März 1973
- Anlage 4 Seite 186 aus Vambola Hurt/ Elmar Ojaste, Estland Philatelie und Postgeschichte, Handbuch, Katalog 1986
- Anlage 5 Seite 187, gleiche Quelle wie Anlage 4

Neuordnung in Osteuropa

Am 28. September 1939 schlossen das Deutsche Reich und die Sowjetunion einen Grenz- und Freundschaftsvertrag, der als sicheres Fundament für einen dauerhaften Frieden in Osteuropa die aus dem Verfall des polnischen Staates sich ergebenden Fragen endgültig regelte; als Grenze der beiderseitigen Reichsinteressen im Gebiete des bisherigen polnischen Staates wurde folgende Linie festgelegt: Von der Südspitze Litauens in allgemein westlicher Richtung nördlich von Augustowo bis an die deutsche Reichsgrenze, dieser entlang bis zum Fluß Wisla, diesem entlang bis Ostrolenka, von dort in südöstlicher Richtung nach Nur am Bug, den Bug entlang bis Kriştnopol, dann in westlicher Richtung nördlich Rawarussa und Lubaczow bis zum San, den San entlang bis zu seiner Quelle. Die erforderliche staatliche Neuregelung übernimmt in den Gebieten westlich dieser Linie die deutsche Reichsregierung, in den Gebieten östlich dieser Linie die Sowjetregierung.

In seiner Rede vor dem Reichstag am 6. Oktober 1939 stellte der Führer die deutschen Ziele im Ostraum heraus:

1. die Schaffung einer Reichsgrenze, die den historischen, ethnographischen und wirtschaftlichen Bedingungen entspricht;
2. die Ordnung des gesamten Lebensraumes nach Nationalitäten;
3. der Versuch einer Ordnung und Regelung des jüdischen Problems;
4. der Neuaufbau des Verkehrs- und Wirtschaftslebens;
5. die Garantierung der Sicherheit des ganzen Gebietes;
6. die Errichtung eines polnischen Staates, der in seinem Aufbau und in seiner Führung die Garantie bietet, daß weder ein neuer Brandherd gegen das Deutsche Reich entsteht noch eine Intrigenzentrale gegen Deutschland und Rußland gebildet wird.

Auf Grund des im Punkt 2 enthaltenen Planes hat die Deutsche Reichsregierung bereits begonnen, die in den baltischen Staaten lebenden deutschen Volkspolter durch Umsiedlung nach Posen und Westpreußen wieder fest an den deutschen Volkstern anzuschließen und damit eventuellen Konfliktsstoff zu beseitigen.

Die Sowjetunion hat mit den drei baltischen Staaten (Estland, Lettland, Litauen) Beistandspakte abgeschlossen, nach denen die Sowjetunion und der betreffende Staat sich verpflichten, einander allseitige, auch militärische Hilfe zu erteilen im Fall eines Angriffs oder einer Angriffsdrohung seitens einer europäischen Macht. Die Sowjetunion verpflichtet sich, diesen Staaten Kriegsmaterial zu vorteilhaften Bedingungen zu liefern. Sie erhält das Recht, in den baltischen Staaten Flugplätze für die russische Luftwaffe anzulegen und in den Häfen Baltisch-Port (Estland), Libau und Windau (Lettland) sowie auf den estnischen Inseln Oesel und Dagö Stützpunkte für die russische Kriegsmarine einzurichten. Litauen erhält die Stadt Wilna mit dem umgebenden Gebiet (6880 qkm).

Im Zuge der Neuordnung der deutschen Ostgebiete wurden durch die VO. vom 8. Oktober 1939 die Reichsgaue Westpreußen (Sitz: Danzig) und Posen (Sitz: Posen) gebildet, an deren Spitze Reichsstatthalter stehen. Der Reichsgau Westpreußen gliedert sich in die Regierungsbezirke Danzig, Marienwerder und Bromberg, der Reichsgau Posen in die Regierungsbezirke Hohenjulla, Posen und Kalisch. Das früher polnische ostoberschlesische Gebiet bildet künftig den Regierungsbezirk Kattowiß in der Provinz Schlesien.

Fläche und Bevölkerung des Großdeutschen Reichs 1939 (vgl. S. 221)

Deutsches Reich (März 1939)	585 903 qkm	79 729 400 Ew.
Danzig	1 893 qkm	412 000 Ew.
	<hr/>	<hr/>
	587 796 qkm	81 141 400 Ew.
Protectorat Böhmen und Mähren.....	49 362 qkm	6 800 000 Ew.
Deutsches Reich.....	<hr/>	<hr/>
	637 158 qkm	86 941 000 Ew.
Neuerwerbungen in Polen etwa.....	200 000 qkm	20 000 000 Ew.
Davon altes Reichsgebiet.....	46 142 qkm	4 400 000 Ew.

Gebietszuwachs der Sowjetunion 1939 (vgl. S. 77)

(Die von Ukrainern und Weißrussen besetzten Gebiete des früheren Polens)

Etwa 180 000 qkm mit etwa 15 Millionen Einwohnern.

BANK FÜR INTERNATIONALEN ZAHLUNGS AUSGLEICH

ELFTER JAHRESBERICHT

1. APRIL 1940 — 31. MÄRZ 1941

BASEL

9. Juni 1941

Mit der Eingliederung der drei baltischen Staaten in die UdSSR im Sommer 1940 hatten die Währungen dieser Staaten allmählich ihre Selbständigkeit verloren. Nach einem Beschluß des Rates der Volkskommissare in Moskau sollte vom 25. November 1940 an zunächst der Rubel in den Gebieten dieser drei Länder neben ihren eigenen Währungen im Verkehr sein; die Umrechnungskurse für den Rubel wurden auf 0,80 estnische Kronen, 1 Lat und 1,11 Litas festgesetzt. Anfang April 1941 wurde weiterhin bekanntgegeben, daß der Rat der Volkskommissare beschlossen habe, die genannten drei Währungen abzuschaffen. Nach Sowjet-Recht darf der Rubel nicht für Zahlungen nach dem Ausland verwendet werden, die Ausfuhr von Rubelnoten ist verboten, und die Umwandlung in fremde Währungen erfolgt nur durch die Sowjet-Behörden. Die Einführung des Rubels führte in den baltischen Ländern zu einer starken Preissteigerung.



ГОСУДАРСТВЕННЫЙ БАНК СССР

Валютно-экономическое управление

Москва, Неглинная, 12

STATE BANK OF THE USSR

Foreign Exchange and
Economic Research
Department
Moscow, Neglinnaya, 12

BANQUE D'ETAT DE L'URSS

Département des devises
et des études économiques
Moscou, Neglinnaya, 12

Deutsche Bundesbank
6000 FRANKFURT a.M. I
Postfach 2633
Bundesrepublik Deutschland

den März 1973

Ihr Zeichen:
S 301


Betrifft: Zahlungsmittel in den ehemals baltischen
Staaten Estland, Lettland und Litauen.


Sehr geehrte Herren,

Im Zusammenhang mit dem Schreiben Ihrer werten Bank vom 11. Januar 1973 möchten wir Ihnen mitteilen, dass die nationalen Währungen der ehemals baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel seit April 1941 verloren haben. Von dieser Zeit an ist der Sowjet-Rubel in der Estnischen SSR, in der Lettischen SSR und in der Litauischen SSR zum alleinigen gesetzlichen Zahlungsmittel geworden.


Mit vorzüglicher Hochachtung
STAATSBANK DER UdSSR


Anlage 4

206 Ei - 196 Mi - 160 Zu - 167 SG - 156 YT - 175 Sc - 150		Day of Issue/Ausgabetag		
		1940-07-30		
		Perforation/Zählung		
		14 x 13½		
		Issued/Auflage		
		2 600 000		
SI	DPM 1940-07-30—1940-12-06 SI rare/sehr selten	*	⊙	✉
3 S. Orange		-.15	-.20	
✉	SI MU MI			35.— 10.— 5.—
Block of four / Viererblock		5x	10x	
B:1	Dark orange / Dunkelorange	+	-.30	-.30
E:1	Damaged numerals / Beschädigte Zahlen	+	-.50	-.50
E:2	Damaged frame / Beschädigter Rahmen	+	-.50	-.50
F:	Printing Order No / Druckauftrag-Nr:			
F:1	T. 103 -22.II 1940 — 600.000	+	12.—	
F:2	T. 545 -31.VII 1940 — 600.000	+	12.—	
G:1	Orange		20.—	

207 Ei - 197 Mi - 161 Zu - 168 SG - 157 YT - 176 Sc - 151		Day of Issue/Ausgabetag		
		1940-07-30		
		Perforation/Zählung		
		14 x 13½		
		Issued/Auflage		
		2 960 000		
SI	DPC, PC-Finland, Sweden 1940-07-30—1940-12-06	*	⊙	✉
10 S. Violet/Violett		-.15	-.10	
✉	SI MU MI			6.— 7.— 4.—
Block of four / Viererblock		5x	10x	
B:1	Dark violet / Dunkelviolett	+	-.15	-.10
E:1	Colored dot in design / Farbiger Punkt in d. Zeichnung	+	-.50	-.50
F:	Printing Order No / Druckauftrag-Nr:			
F:1	T. 104 — 22.II 1940 — 1.000.000	+	10.—	
F:2	T. 570 — 10.VIII 1940 — 600.000	+	12.—	
G:1	Violet / Violett		20.—	

Anlage 5

208 Ei - 198 Mi - 162 Zu - 169 SG - 158 YT - 177 Sc - 152		Day of Issue/Ausgabetag			
		1940-07-30			
		Perforation/Zählung			
		14 x 13 1/2			
		Issued/Auflage			
		4 900 000			
SI	DL, L-Finland, Sweden	1940-07-30—1940-12-06	*	⊙	✉
15 S. Brownish red/Braunrot			-.15	-.10	
✉	SI MU MI				5.— 6.— 4.—
Block of four / Viererblock			5x	10x	
A:1	Imperforate / Ungezähnt		+ 3.—	—	
A:2	Imperforate gutter pair / Ungezähntes Paar mit Zwischensteg		+ 8.—	—	
B:1	Dark brownish red / Dunkelbraunrot		+ .15	-.10	
C:1	White chalk-surfaced paper / Weisses Kreidepapier		+ 200.—	100.—	250.—
Block of four / Viererblock			6x	8x	
E:1	Damaged frame / Beschädigter Rahmen. Pos. B90		+ .75	-.75	
E:2	White spot in / Weisser Fleck in d. 1(5).Pos. A75		+ 1.—	1.—	
E:3	White dot in design / Weisser Punkt in d. Zeichnung		+ .50	-.50	
F:	Printing Order No / Druckauftrag-Nr:				
F:1	T. 105 — 22.II 1940 — 1.200.000		+ 10.—		
F:2	T. 571 — 10.VIII 1940 — 800.000		+ 12.—		
G:1	Dark brownish red / Dunkelbraunrot		20.—		
G:2	Brownish red / Braunrot		3.—		

209 Ei - 199 Mi - 163 Zu - 170 SG - 159 YT - 178 Sc - 153		Day of Issue/Ausgabetag			
		1940-07-30			
		Perforation/Zählung			
		14 x 13 1/2			
		Issued/Auflage			
		480 000			
SI	IR, R-L-Finland, Sweden	1940-07-30—1940-12-06	*	⊙	✉
	SI	Scarcel/Selten			
30 S. Blue/Blau			1.50	-.75	
✉	SI MU MI				35.— .. 20.—
Block of four / Viererblock			5x	10x	
B:1	Dark blue / Dunkelblau		+ 1.50	1.—	
E:1	Damaged frame / Beschädigter Rahmen		+ 1.—	-.50	
E:2	Colored dot in design / Farbiger Punkt in der Zeichnung		+ .50	-.50	
F:	Printing Order No / Druckauftrag-Nr:				
F:1	T- 106 — 22.II 1940 — 120.000		+ 15.—		
F:2	T-546 — 31.VII 1940 — 200.000		+ 15.—		
G:1	Blue / Blau		20.—		

Weiterverwendete Poststempel Estland zur Zeit der 2. sowjetischen Besetzung ab 1944

Nebestehende Abbildungen zeigen zwar keine Bedarfspostsendungen, mit ihnen aber hat ein estnischer Sammler die Einführung zweisprachiger Sowjetstempel in Viljandi am 10. X. 44 dokumentiert



Bei dem R-Zettel handelt es sich zweifellos um einen Blankozettel aus der deutschen Besetzung!

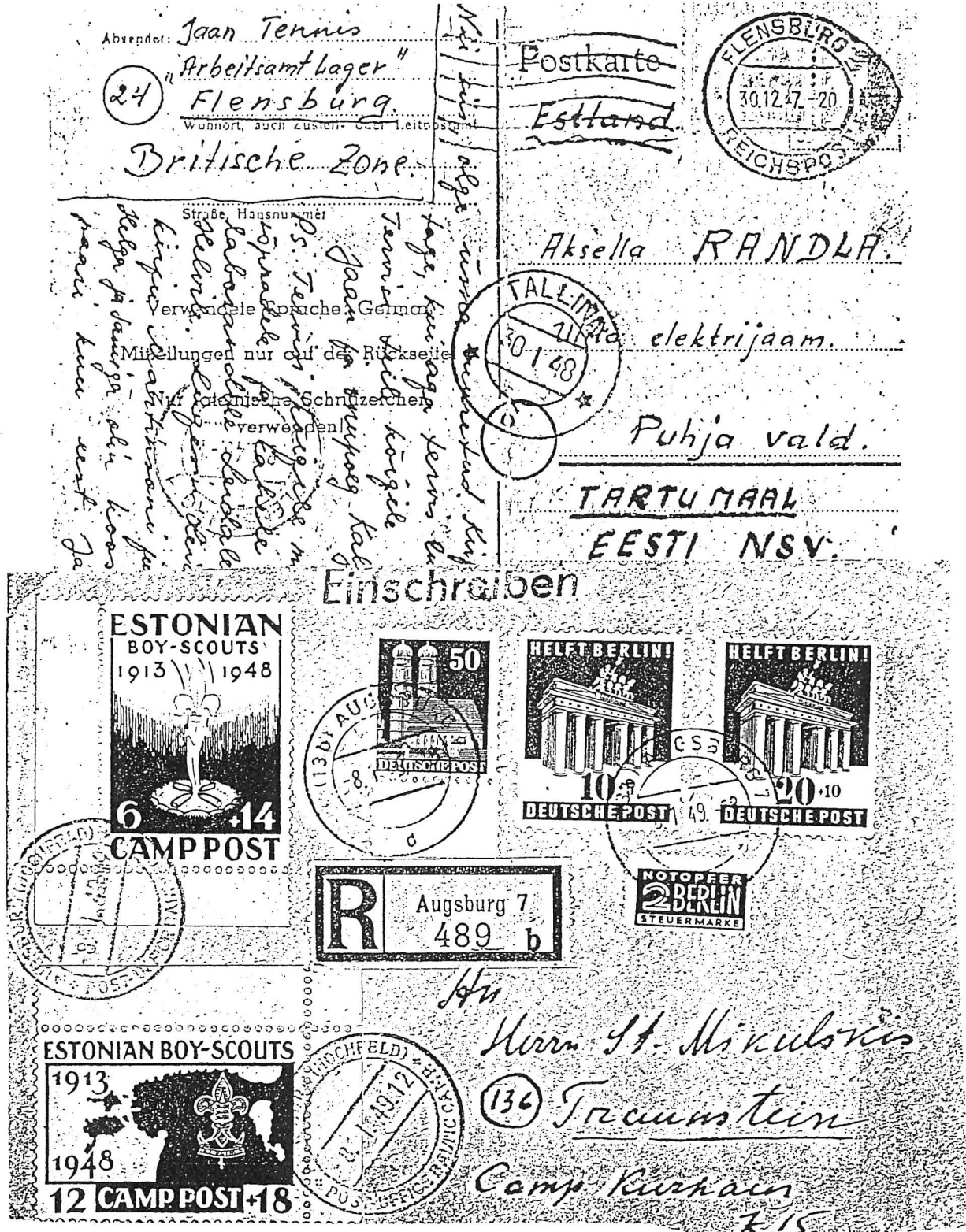
Abb. Ex. V. Hurt



Verzeichnis der nachverwendeten estnischen Stempel ab 1944, 2. sowjetische Besetzung (Fortsetzung aus Heft 20/1995, Seite 23)

	<u>Abgangs-</u>	<u>Epfangsstempel</u>
31) VARBLA -A- (dt. Besetzung) (S.692 im Handbuch)		6/VIII/46
32) VÄIKE-MAARJA		16/VII/45
33) VILJANDI -EESTI-	9/X/44	

Lagerpost
nach dem
II. Welt-
krieg



Unser Mitglied M. Mrotzek sandte mir Fotokopien zweier Postkarten aus dem Ersten-Lager "Wiking" in die sowjetisch besetzte Heimat. Verwendet wurde eine überklebte Behelfsganzsache (Mi. P 782). Im bewußt unpolitisch gehaltenen Text berichten die Flüchtlinge über ihre persönlichen Ergehen und ihr Bemühen, Ausbildung und Arbeit zu erhalten!(Gelesen von Kalja Heinvee, Saue, Estland) Die Karten zeigen alle den Ankunftszensurstempel TALLINN -S- ! Darunter sehen Sie einen philatelistisch inspirierten Brief mit Lagerpostmarken aus Augsburg. Einen guten Überblick über die Lagerpostmarken in Deutschland bringt der "gute, alte Eichental"!

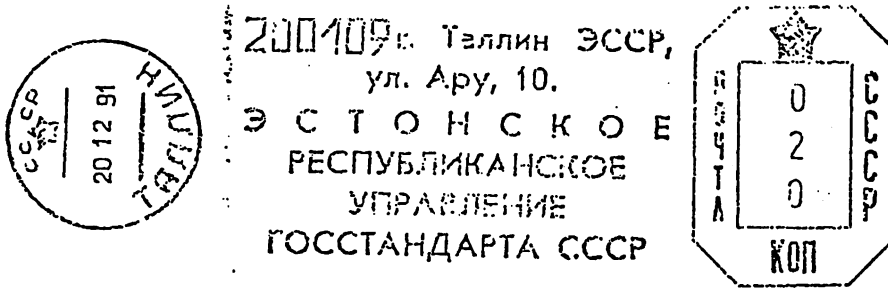
Auch daüber lohnt sich eine ausführlichere Darstellung in einer der nächsten Nummern unseres Blattes!

Die sowjetischen schwarzen Absenderfreistempeler wurden auch nach der Wiedergeburt der estnischen Post wiederverwendet bzw. die alten sowjetischen Merkmale entfernt bzw. durch estnische ersetzt.

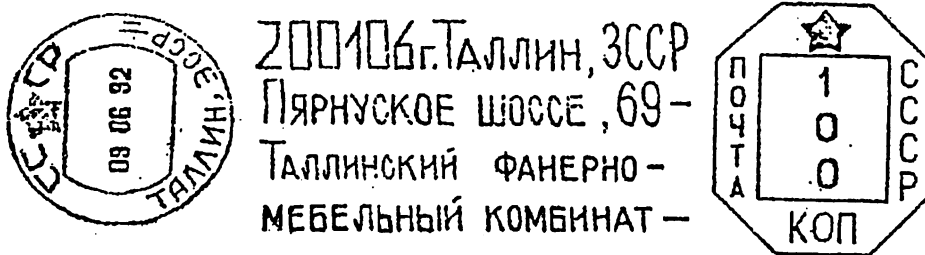
I. Wertstempel mit sowjetischen Symbolen.

1. Datumsstempel und Absender in russischer Schreibweise.

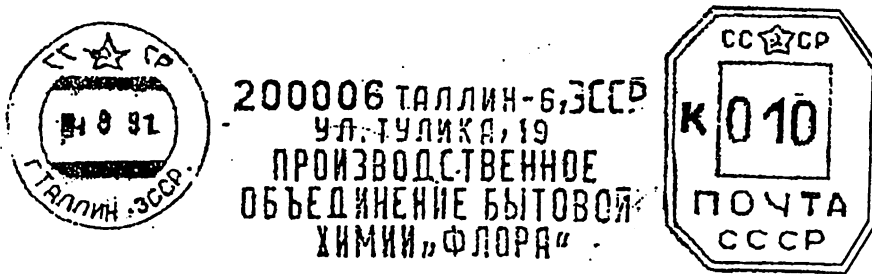
1.1.



1.2.

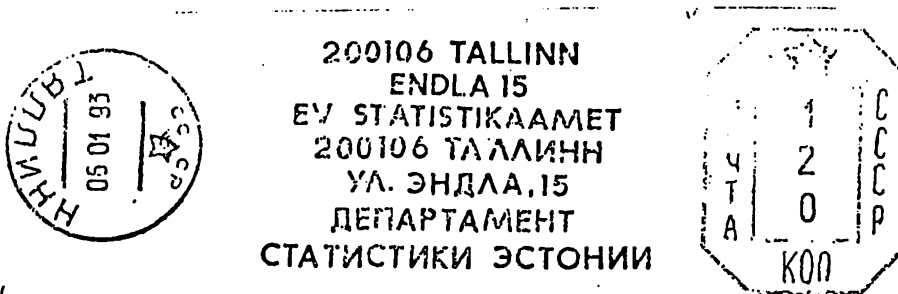


1.3.



2. Absender zweisprachig.

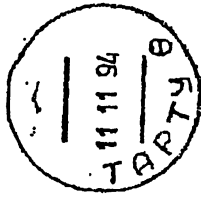
2.1.



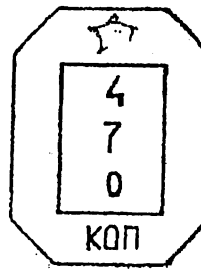
II. Aптиerte Wertstempel.

1. Teilweise Entfernung der Symbole.

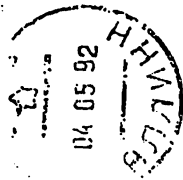
1.1. Absender estnisch.



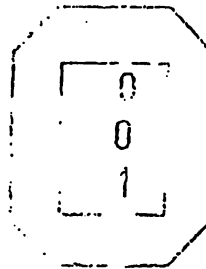
A/S "ESTRE"
VASARA 50.
EE2400 TARTU
A/O "ЭСТРЕ"
"ESTRE" LTD



1.2.

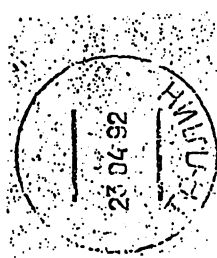


200103 Tallinn,
Wismari, 7.
Eesti V Prokuratuur

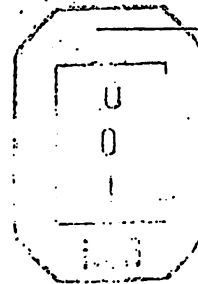


2.. Völlige Entfernung der Symbole.

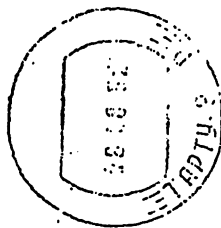
2.1. Absender russisch.



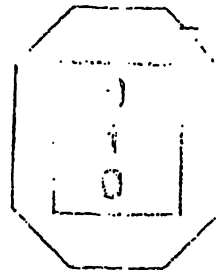
200102, г. Таллин
Нарвское шоссе, 7.
Э С Т О Н С К И Й
РЕСПУБЛИКАНСКИЙ
СОЮЗ П Р О К У Р А Т О Р С К И Х
С О Б О Р О В



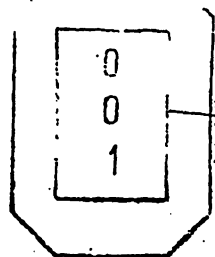
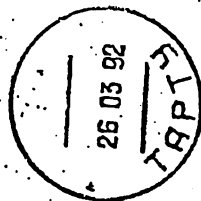
2.2. Absender estnisch.



POODI TE HALENDE OSAK
TARTU LINNAVALITSUS
KOON 5
TARTU 200400
EESTI VABARIIK



2.3. Ohne Absender.

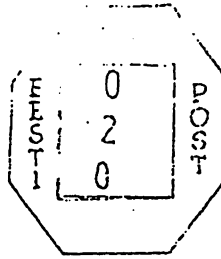


III. Wertstempel mit neuer Landesbezeichnung.

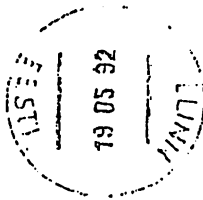
1. Absender russisch.



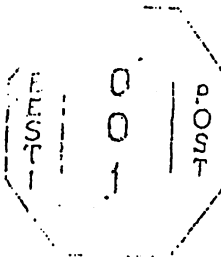
200104, г. Таллин ЭССР,
Юлемисте тээ, 5.
ТАЛЛИНСКИЙ
МЯСОКОМБИНАТ



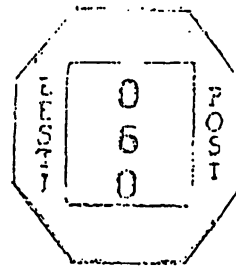
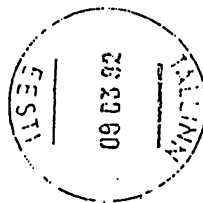
2. Absender zweisprachig.



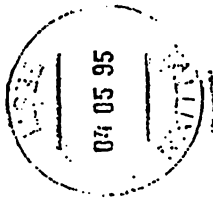
ENSU MAJANDUSMINISTEERIUM
200100 ENSU TALLINN-KOMSOMOLI 1
МИНИСТЕРСТВО ЭКОНОМИКИ ЭССР
200100 ЭССР ТАЛЛИНН и КОМСОМОЛИ 1



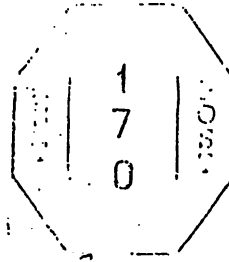
3. Ohne Absender.



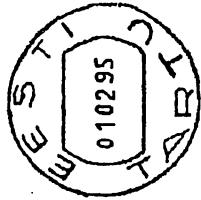
1.



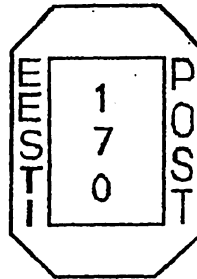
RIIGIARVUTUSKESKUS
SUUR-AMEERIKA 1
EE000 TALLINN EESTI



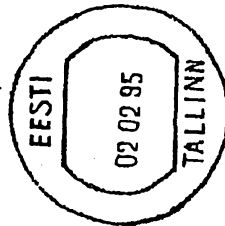
2.



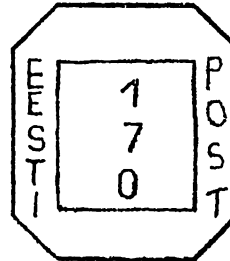
202400 EESTI YABARIIK
TARTU
SÖBRA 56
A/s=TARMEKO=Ltd



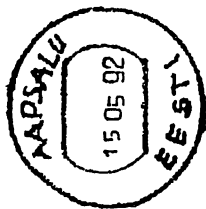
3.



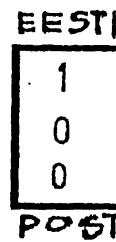
RENDIETTEVÖTE
EESTI RAAMATUKAUBASTU
LAKI 30
EE0006 TALLINN
EESTI



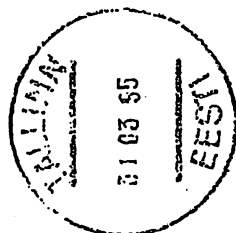
4.



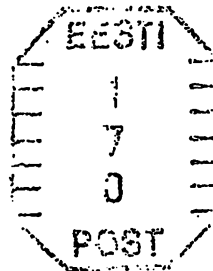
EE3-170
HAAPSALU
LÄÄNE
MAAVALITSUS



5.



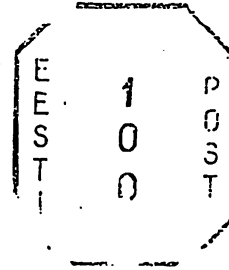
MEEDIUM
Narva mnt. 63
EE0001 Tallinn
Eesti Vabariik



6.



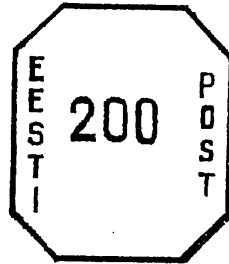
KODAKONDSUSAMET
LAI 40
EE0001 TALLINN EESTI



7.



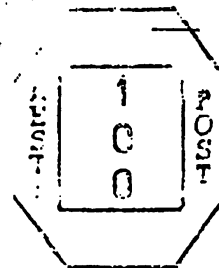
"EESTI ENERGIA"
ESTONIA PST. 1
EE0105 TALLINN EESTI



8. Der sowjetische Datumsstempel wurde entfernt. Die eingelieferte Post wurde dann mit den neuen Datumsstempel versehen.

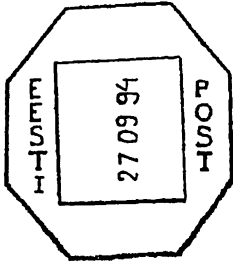


SAARE
POLITSEIPRETEKTUUR
LOSSI 7,
EE3300 KURESSAARE

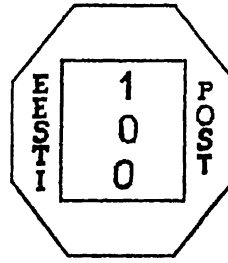


V. Besonderheiten.

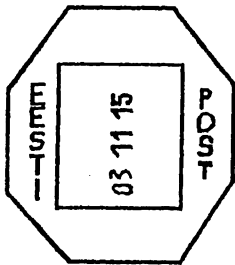
1.



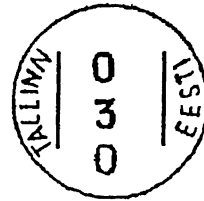
PÕLVA
POLITSEIPREFEKTUUR
VÕRU 12,
EE2600 PÕLVA
EESTI



2.



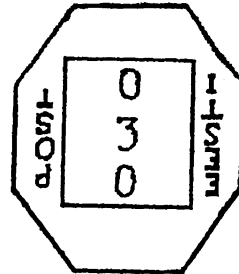
KOONDIS
"KOOPERAATOR"
PÄRNU MNT. 137
EE0013 TALLINN
EESTI



3.



A/S "VERMO"
RÄPINA MNT. 12
EE2710 VÕRU
EESTI



1. Estnische postamtliche Nebenstempel (angefertigt und benutzt durch Postbehörde).

1991

1.



XVI VABADUSRISTI
PÄEV
22.06.91 TARTU

2.



„ESTONIA“ NÄITUS
ÖTEPÄÄ 12-14. JUULI
1991

3.



EESTI POSTI
TAASSÜND
TALLINN
01.10.91

4.



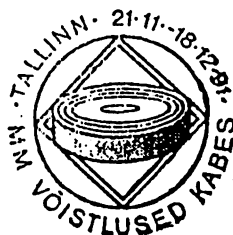
EESTI POSTI
TAASSÜND
TALLINN
01.11.91

5.




EESTI POSTI
TAASSÜND
TALLINN
01.11.91


6.





MM
VÖISTLUSED
KABES
TALLINN
21.11.-18.12.91


1992


1. 


55A. ORGANISEERITUD
FILATEELIAT
PÄRNU 22.04.92
2. 

ROYAL VISIT
22-24.04.1992
3. 

Carl XVI Gustav
Tartus, 23.aprillil 1992a
4. 

NASVA SLITE
21.05.1992
5. 

II. NEIDUDE MM
VOISTLUSED
KABES
TALLINN 20-29.06.
1992
6. 

BARCELONA
EESTI
OLÜMPIA-
VOISTKONNA
TAGASITULEK
TALLINN
10.08.92
7. 

NATO VISIIT
TALLINN
06.-10.08.92

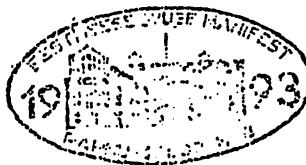
1993

1.



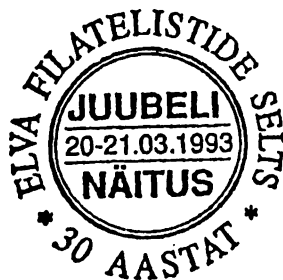
VABADUSSÖJA
KANGELASTE
AUSAMDA
TAASAVAMINE
TALLINN
23.02.1993

2.



75 J. Estnisches
Manifest der
Selbständigkeit
PÄRNU
23.02.93

3.



JUUBELI
NÄITUS
ELVA
20-21.03.1993

4.



I. KIVISILLA
PÄEV
TARTU
01.05.1993

5.



Konferenz der
85 aastat
postiteenistust
ELVA 28.05.1993

6.



Bewohner des
südlichen
Viljandimaa
kommen zu-
sammen vom
23.-27. Juni 93

MÜLGIMAA '93

23-27. juuni

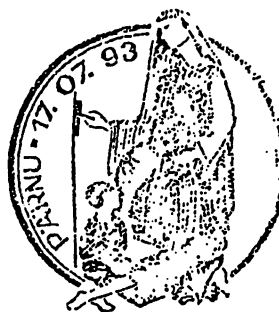
VILJANDI

7.



Konferenz der
Veteranen des
Befreiungskrieges
ELVA 29.06.1993

8.



PÄRNU
17.07.93

9.



I ÜLEMAAILMSED
LÄANLASTE PÄEVAD
HAAPSALU
25. juulil-01. august 1993

10.



Kudrlore Park
275
TALLINN
22.07.1993

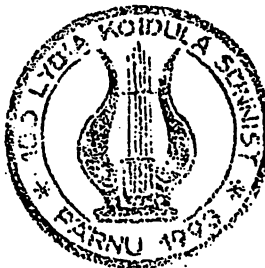
1993

11.



PÄRNU-PERNAU
4. SEPTEMBER
1993

12.



150 LYDIA KOIDULA
SÜNNIST
PÄRNU 24.12.1993

13.



TSIZOV-WIERSMA
TALLINN
27. XII 1993

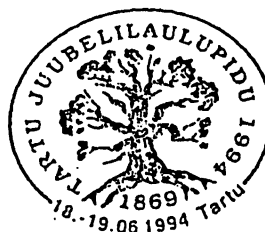
1994

1.



FILATEELIANITUS
ELVA 94
23.06.1994

2.



JUBELILAUUPIDU
TARTU
18.-19.06.1994

3.



PÄRNU 17.07.1994
Stempel am
16.07. in schwarz
17.07. in rot

4.



Tartu University
I Homecoming
TARTU
30.09.-02.11.1994

5.



M/s Estonia katastroofi
tõttu post tembeldatud
Tallinnas 01.10.94

6.



FILATEELIAPOOD
TALLINNA
06.12.1994

1995

1.



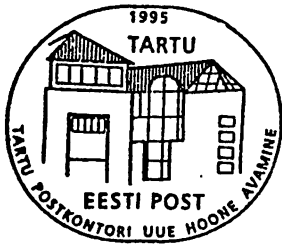
WORLDLOPPET
27. TARTU
MARATON
12.2.1995

2.



LENNUPÄEVAD
Tallinn 11.-12.05.95

3.



TARTU POSTKONTORI
UUE HOONE AVAMINE
TARTU 14.08.95

2. Estnische halbamtliche Nebenstempel (privat angefertigt, doch postamtlich benutzt).

1991

1.



Filateelianäitus
SMFS
Kuressaares
28.04.92

2.



TERE
TULEMAST!
TALLINN
14.05.92

3.



TERE
TULEMAST!
TALLINN
15.05.92

4.



EESTI
RAHA
TÄNASEST
KÄIBEL!
TALLINN
20.05.92

5.



TERE
TULEMAST!
TALLINN
27.07.1992

6.



TERE
TULEMAST!
TALLINN
28.07.1992

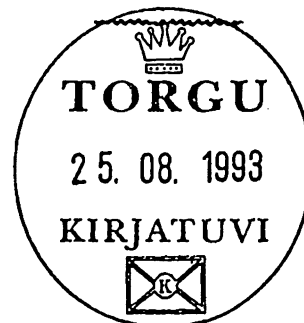
1993

1.



KUNINGA
SÜNNIPÄEV
TORGU
25.08.1993

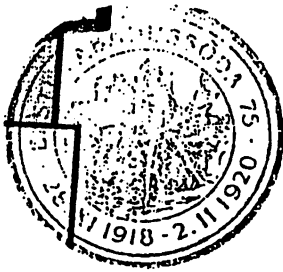
2.



KIRJATUVI
TORGU
25.08.1993

1994

1.



EESTI
VABADUSSÕDA
VALGA
31.01.1994

2.



Taasavami
PÄRNU
18.6.94

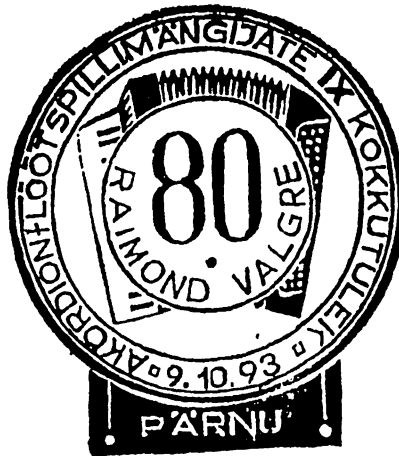
Taasavamine

3.



II AASTA
AVAMISEST
1994
Pärnu 04.9.94

4.



AKORDIONFLOOD-
SPILLIMÄNGIJATE
IX KOKKUTULEK
PÄRNU 9.10.93

5.



AKORDIONI- JA
LOOTSPILLI-
MÄNGIJATE
KOKKUTULEK
PÄRNU 08.10.94

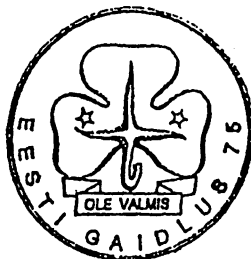
6.

KARL KIKAS
PÄRNU 08.10.94



1995

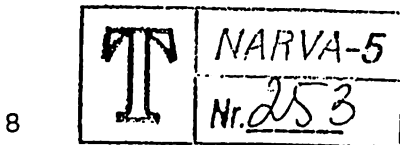
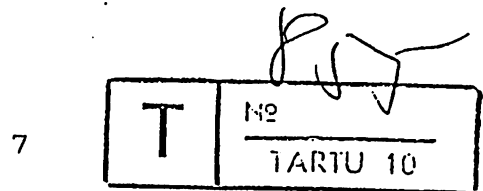
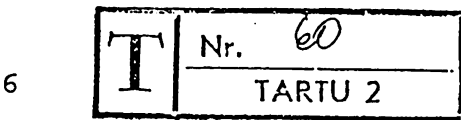
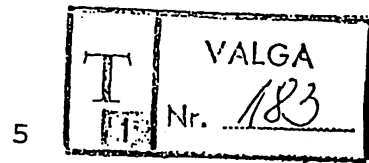
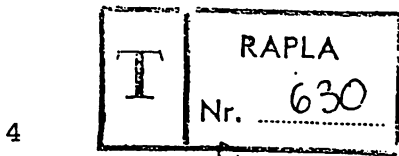
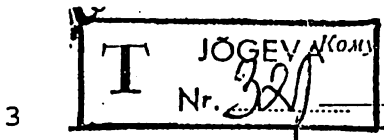
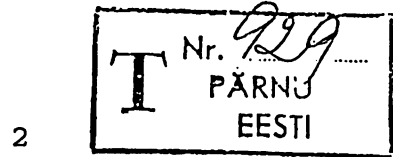
1.



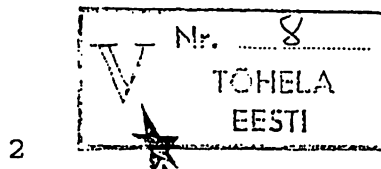
EESTI
GAIDLUS 75
Tallinn 23.4.95

Die estnischen Inlands - Einschreiben - Stempel

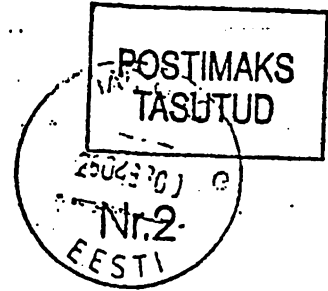
Im folgenden soll der Versuch begonnen werden , alle von der estnischen Post ab Selbständigkeit verwendeten T = Tähtud - Stempel - Typen zu erfassen. Schon bei einer ersten Durchsicht weniger Sammlungen findet sich eine ganze Reihe derartiger Typen. Bitte, schauen auch Sie nach, und melden Sie weitere Stempel an Peter Haubner.



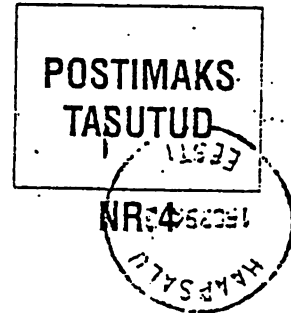
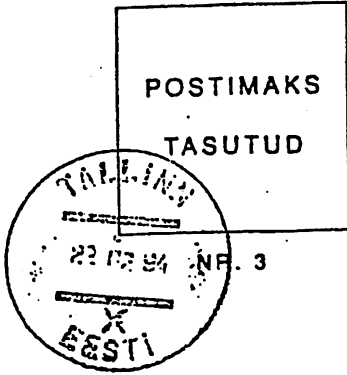
Gleiches gilt für die estnischen Wert- "VÄÄRTUS" - Stempel



2



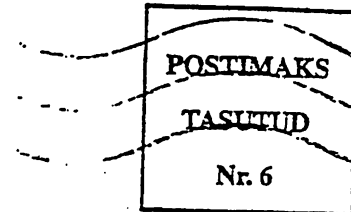
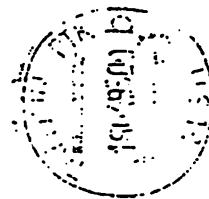
Nr.2sosakund Tartu



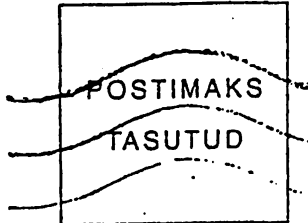
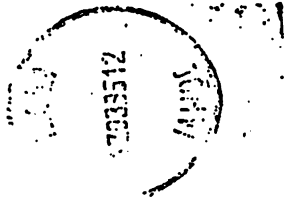
Nr.3 RAS"Tallinna Olümpia-purjespordikeskus" Tallinn

Nr4 Eesti Telefon Lääne Telefonvõrk. Haapsalu

2



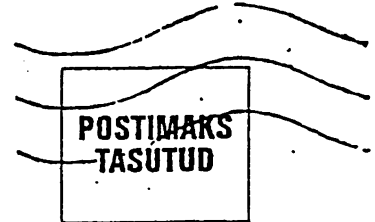
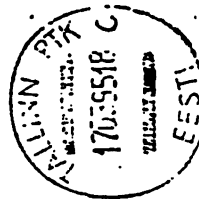
Nr.6 Tallinn



NR.7

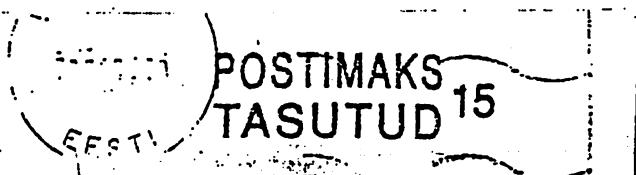
Nr.7 Ida-Viru MK Maksuamet

Gummistempel



Nr.9 Balti Otsepostituse AS Tallinn

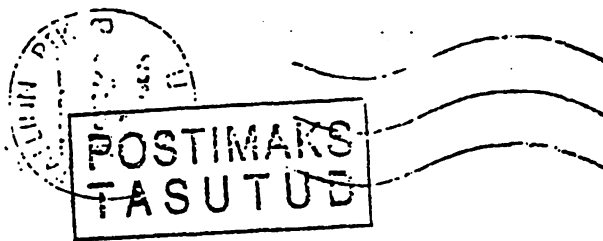
Nr. 11



Nr.11 Tallinn

Nr.15 Viliandi#

Außerdem erhielt jedes Postamt eines Verwaltungsbezirks einen Gummistempel.



"Äripäev" Tallinn

Nicht ganz klar sind mir die beiden nachfolgenden Belege:

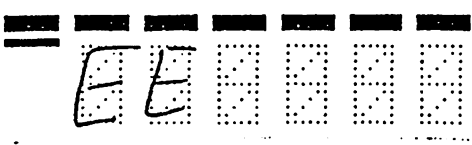
"Käskjalaga" heißt, wenn ich richtig informiert bin, "Per Eilboten". Aber warum bitte eine so kostenaufwendige Beförderungsart ohne Hinweis auf bezahlte Gebühren bzw. Gebührenfreiheit?

Käskjalaga!

Nur vorbereitet und nicht abgeschickt?
Durch "privaten" Boten überbracht?

Kyda Tartu
Avanguja pr. 10
Komu RAS, Beethi kindlastus

Индекс предприятия связи и адрес отправителя
2-774/92
TARTU LINNAKOHILE
Tartu 201106
Guiseali 5



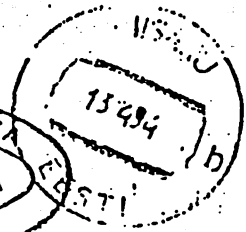
Und was bedeutet - ebenfalls offenbar gebührenfrei befördert - "Reklaam Posti Teel"? Bei einer postinternen Angelegenheit würde ich eigentlich den Vermerk "Ametlik" erwarten. Das Sichtfenster im Kuvert läßt leider keine Rückschlüsse auf den Empfänger zu.

 **EESTI MOBIILTELEFON**
ESTONIAN MOBILE TELEPHONE COMPANY
Sõja 14
EEOOO6 Tallinn
Eesti / Estonia

REKLAAM POSTI TEEL



ВЕСЕЛОСІ І КРАСИІ МЫСЛІ АКОМІІ ІБІ Ю-
ПІІ ІКААІ ІОГО
ІІІ ІАКХІ КЮІО
ІІККУСІІА



VILJANDI MAAKOHUS

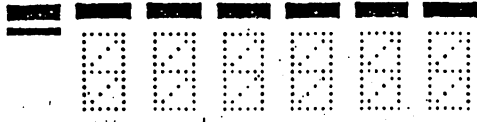
Posti 22

VILJANDI

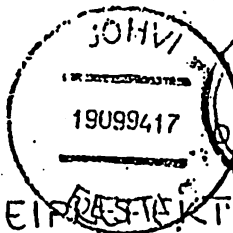
EE2033

Remniku OK, Alajõe sjk.,

Ida-Virumaa



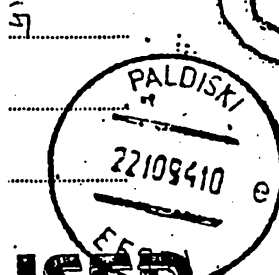
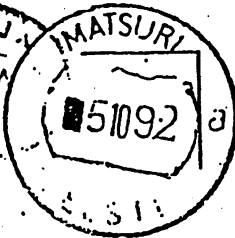
Пішіте индекс підприємтя звязи места назначення



VALGA POLITSEIPROKTOOR

Puiestee 4

Kaardrite osakond



ISED

Auch hier wird gebeten, andere Stempelformen an die Redaktion mitzuteilen.

in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung
vom 6.9.1995

Die große Idee von der kleinsten Kamera hatte Walter Zapp

Fünfzig Jahre Minox made in Germany / Vorbild der Kompakten / Neuer Anfang nach dem Ende

Minox GmbH i. K., Heuchelheim. „Mehr Kamera braucht ein Mensch nicht“, wirbt Minox frech für die konkurrenzlosen Kleinbildmodelle des Formats acht mal elf Millimeter, die auch heute noch überwiegend handgefertigt werden: „Keine Batterie, keine Elektronik, aber solide und robuste Mechanik plus messerscharfer Optik“. Sie haben den Namen Minox und die Kleinbildfotografie bekannt sowie das Unternehmen – es besteht jetzt fünfzig Jahre – groß gemacht. Außer den Leicas und Rolleis sind die Minox-Kameras übrigens die einzigen Kameras, die noch das „Made in Germany“ tragen. Mehr als zwei Millionen dieser Kleinbildkameras, die als „Spionage-Kameras“ einen fast schon legendären Ruf und Fan-Clubs wie die Leica haben, sind seit 1945 hergestellt worden.

Die große Idee von der kleinsten Kamera hatte Walter Zapp, der inzwischen neunzig Jahre alt ist und immer noch über die Weiterentwicklung der Kleinbildfotografie nachdenkt. Ihm zu Ehren hat die Baltenrepublik Estland jetzt eine Europa-Sonderbriefmarke herausgegeben; sie zeigt die Patentzeichnung der Ur-Minox. Zapp, in Riga (Lettland) geboren, hatte schon im ersten Jahr seiner Fotografenlehre (1922 bis 1924) in der estnischen Hauptstadt Tallinn (früher Reval) die Idee einer miniaturisierten Kamera verfolgt. Zehn Jahre später entwickelte er mit finanzieller Unterstützung seines Freundes Richard Jürgens seine Vorstellungen, und 1938 wurde die Produktion in Riga aufgenommen.

Die erste Kamera ging an einen Diplomaten, der die Kamera für Spionagezwecke benutzt haben soll – eine Verwendung, an die Zapp nicht gedacht habe, die jedoch den Ruf der Minox als Präzisionskamera für Dokumentenfotos und heimliche Schnappschüsse begründete. Insgesamt wurden bis zum Ausbruch des Weltkrieges 17 000 Modelle verkauft. Nach der Besetzung des Baltikums lief die Produktion unter sowjetischer Regie weiter. Etwa 2000 Kameras kamen so zu einem „Made in USSR“. 1941 floh Zapp mit dem Holzmodell der Ur-Minox in den Westen, brachte sein Wissen und seine Erfahrung hier unter anderem in die Weiterentwicklung des Elektronenmikroskops ein.

Zapp und Jürgens gründeten die Minox GmbH Wetzlar. Später wurde die Zigarrenfabrik Rinn & Cloos in Heuchelheim Partner von Minox. Die ungleiche Partnerschaft führte jedoch schon bald zu Dissonanzen und 1950 zum Bruch mit Zapp, der für Minox auch ein winziges Taschen-



Die Republik Estland ehrte Walter Zapp mit der Patentzeichnung seiner Minox auf einer Briefmarke.

Werkfoto

teleskop entwickelt hat. Fast vierzig Jahre sollte es dauern, bis der Minox-Erfinder und sein Werk wieder in Verbindung traten. Unter den Minox-Fotografen befinden sich klangvolle Namen wie „Ike“ Eisenhower, Andy Warhol, Queen Elisabeth II., Königin Friederike von Griechenland oder Spaniens König Juan Carlos. Und natürlich war sie im HVA-Materiallager der Ex-DDR vertreten. Zum fünfzigsten Geburtstag präsentiert Minox jetzt eine limitierte nostalgische Sonderserie in Gold mit der Signatur des Erfinders für 4300 und 4950 DM.

Nach mehr als drei Jahrzehnten glänzenden Aufschwungs kam das Unternehmen freilich ins Trudeln: Der Konkurrenzdruck aus Fernost, der Preisverfall am Kameramarkt, der sinkende Dollarkurs (50 Prozent Exportanteil), unternehmerische Fehlentscheidungen und der Eintritt eines kurzzeitigen Teilhabers führten schließlich dazu, daß am 1. Januar 1989 Konkurs angemeldet werden mußte. Die Konkursverwalter und Unternehmenssanierer Wilhelm A. Schaaf und Dirk Pfeil (Frankfurt) bewahrten Minox vor dem endgültigen Aus. Selbstbewußt wird in Heuchelheim inzwischen der Zusatz „i. K.“ im Firmennamen nicht mehr mit „in Konkurs“, sondern mit „im Kommen“ übersetzt.

Die „Braut ist inzwischen wieder so schön, daß sich ein Bräutigam schon anstrengen muß“. So lautet inzwischen die Antwort auf die Frage nach einem neuen Eigentümer. Er wird noch gesucht. Interessenten gebe es, auch Gespräche. Den Markennamen allein gibt es freilich nicht zu kaufen, wie Interessenten es möchten. Jeder neue Eigentümer müsse den Standort in Heuchelheim gewährleisten. Hier fertigen heute rund 200 Mitarbeiter neben den Kleinbildkameras auch Kleinbildkameras, Mikrolesegeräte und optische Spezialgeräte. Fragen nach Umsatz und Ertrag werden in Heuchelheim offen gelassen: das sei Sache des Konkursverwalters. Klr.

Tabelle1

												Posttarife									
I. Gebührenzone. Inland																					
		01.02.1983	01.01.1991	01.07.1991	15.01.1992	16.03.1992	15.11.1992	01.01.1993	20.11.1993	01.10.1994	15.09.1995										
Einfache Postkarte		0,04	0,15	0,20	0,60	1,00	0,30	0,60	1,00	1,70											
Schachpostkarte				0,10	0,30	0,50	0,20	0,40	0,50												Siehe
Einfacher Brief																					extra
bis 20g		0,05	0,15	0,20	0,60	1,00	0,30	0,60	1,00	1,70											Tabelle
20 - 40g		0,10	0,20	0,30	1,20																
20 - 250g						3,00	0,60	1,20	2,00	3,40											
über 250g							0,9	1,80													
250 - 500g									3,00	3,40											
500 - 1000g									4,00	5,10											
1000 - 2000g									5,00	6,80											
Streifenband																					
bis 50g		0,10 (0,15)	0,20 (0,40)	0,35 (1,00)	1,20	3,00	0,60	1,20													
50 - 100g		0,15 (0,25)	0,30 (0,60)	0,50 (1,40)	1,80																
50 - 250g						6,00	1,20	2,40													
über 250g							1,80	3,60													
Einschreibgebühr		0,05	0,50	0,50	3,60	9,00	0,90	0,90	2,00	3,00											
II. Gebührenzone Ausland																					
		01.01.1986	01.03.1991	15.12.1991	16.03.1992		15.05.1992														
		Land Luftpost	Land Luftpost	Land Luftpost	GUS+Europa	Übersee	USA+Kanada														
Einfache Postkarte		0,20 0,35	0,20 0,35	0,60 1,00	20,00	40,00	20,00														
Einfacher Brief																					
bis 20g		0,30 0,50	0,30 0,50	0,90 1,50	20,00	40,00	20,00														
20 - 50g					40,00	80,00	40,00														
20 - 100g		0,80 1,50	0,80 1,50	2,40 4,50																	
Streifenband																					
bis 20g		0,30 0,55	0,70 1,10	2,10 3,30	20,00 40,00	40,00 60,00	40,00 60,00														
20 - 100g		0,70 1,45	1,60 2,65	4,80 8,00	100,00 200,00	200,00 300,00	100,00 200,00														
Einschreibgebühr		1,00	1,20	3,60	10,00	10,00	10,00														
GUS - Porto ab 15.12.1991 nach Auslandstarif, vorher Inlandsporto.																					
Ab 20.06.1992 galt der Tarif weiter zum Umrechnungskurs von 10 Rubel = 1 estnische Krone.																					

Tabelle2

Tarif vom 20.11.1993 bis 31.12.1993							Tarif vom 01.01.1994 bis 14.09.1995						
	Ausland Zone I		Ausland Zone II		Ausland Zone III		Ausland Zone I		Ausland Zone II		Ausland Zone III		
	Landpost	Luftpost	Landpost	Luftpost	Landpost	Luftpost	Landpost	Luftpost	Landpost	Luftpost	Landpost	Luftpost	
Postkarte	2,00	2,00	2,70	2,90	3,00	4,00	2,00	2,50	2,70	3,20	3,00	4,00	
Briefe													
bis 20g	2,00	2,00	2,70	2,90	3,00	4,00	2,00	2,50	2,70	3,20	3,00	4,00	
20 - 50g	4,50	4,50	5,00	5,50	5,60	8,50	4,50	5,00	5,00	6,00	5,60	8,50	
50 - 100g	8,00	8,50	8,50	9,50	9,60	15,50	8,00	9,20	8,50	10,20	9,60	15,50	
100 - 250g	17,00	18,00	18,20	20,60	20,70	35,50	14,00	17,00	18,20	21,50	20,70	35,50	
250 - 500g	31,80	33,80	34,30	39,30	39,60	69,00	26,00	30,00	34,30	40,50	39,60	69,00	
500 - 1000g	60,50	64,50	65,80	75,60	77,30	135,00	45,00	50,00	65,80	77,00	77,30	135,00	
1000 - 2000g	121,00	129,00	131,60	151,20	154,60	270,00	75,00	100,00	131,60	153,00	154,60	270,00	
Ausland Zone I : Lettland, Litauen, Island, Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark.													
Ausland Zone II : Armenien, Aserbaidshan, Georgien, Kasachstan, Kirgisien, Moldava, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan, Weißrußland, Rußland und die übrigen Länder Europas.													
Ausland Zone III : Der Rest der Welt.													
A) Einschreibgebühr in allen Zonen einheitlich 5,00 Kronen.													
B) Wertbriefe = Einschreibgebühr zuzüglich Zeitraum 20.11.1993 bis 31.12.1993 5% vom angegebenen Wert. Vom 01.01.1994 bis 14.09.1995 10 Senti je Krone.													
C) Streifenbandsendungen bis 3 kg. kosten ab 01.10.1994 als gewöhnliche Sendung 10,00 Kr. und Eingeschrieben 14,00 Kr.													
D) Portofrei bleiben Blindensendungen, Kriegsgefangenen- und Zivilinterniertenpost, Empfangspostkarten der Radioamateure.													
E) Schachpostkarten in Land- oder Luftpost einheitlich 1,50 Kr.													
F) Büchersendungen bis zum Gewicht von 3 kg. kosten vom 01.01.1994 bis 14.09.1995:													
		Landpost		Luftpost									
	Zone I	189,00		197,00									
	Zone II	192,00		221,00									
	Zone III	215,00		436,00									
Natürlich konnten in den Übersichten nicht alle vorkommenden Sendungsarten berücksichtigt werden; sie sind ja für für Philatelisten oft nicht von Belang. Soweit möglich bin ich aber bereit, auf Anfrage Auskunft zu geben! Den Herren Poelchau, Raivo Klaus, Nalju Heinvee und der estnischen Postverwaltung danke ich für Ihre Unterstützung.													
Harald Vogt, Lynarstraße 18a, 14193 Berlin													

Posttarife Estland ab 15. September 1995															
Innland				Ausland Zone I				Ausland Zone II				Ausland Zone III			
				Landpost		Luftpost		Landpost		Luftpost		Landpost		Luftpost	
Gewicht	Einfach	E-Brief	Gewicht	Einfach	E-Brief	Einfach	E-Brief	Einfach	E-Brief	Einfach	E-Brief	Einfach	E-Brief	Einfach	E-Brief
bis 20 g	2,50	5,50	bis 20g	3,00	8,00	3,50	8,50	3,50	8,50	4,00	9,00	4,00	9,00	4,50	9,50
20 - 50 g	3,00	6,00	20 - 50g	6,50	11,50	7,00	12,00	7,00	12,00	8,00	13,00	7,50	12,50	10,50	15,50
50 - 100 g	4,00	7,00	50 - 100g	11,00	16,00	12,50	17,50	11,50	16,50	13,50	18,50	12,90	17,90	18,80	23,80
100 - 250 g	5,00	8,00	100 - 250g	17,50	22,50	20,60	25,60	22,00	27,00	25,10	30,10	24,50	29,50	39,00	44,00
250 - 500 g	8,00	11,00	250 - 500g	30,50	35,50	34,60	39,60	39,00	44,00	45,10	50,10	44,10	49,10	74,00	79,00
500 -1000 g	10,00	13,00	500 - 1000g	50,50	55,50	55,50	60,50	71,70	76,70	82,50	87,50	82,70	87,70	140,50	145,50
1000-2000g	13,00	16,00	1000 - 2000g	81,50	86,50	106,50	111,50	138,00	143,00	159,50	164,50	161,00	166,00	276,50	281,50
Postkarte	2,20	5,20	Postkarte	2,50	7,50	2,90	7,90	2,90	7,90	3,20	8,20	3,20	8,20	3,60	8,60
Schach- Postkarte	1,70		Schach- Postkarte	2,30				2,30				2,30			
Wertangabe je Krone		0,10	Wertangabe je Krone		0,10		0,10		0,10		0,10		0,10		0,10
				I. Zone : Norwegen, Schweden, Finnland, Island, Lettland, Litauen, Dänemark				II. Zone : Armenien, Aserbaid- schan, Kasachstan, Georgien, Moldawien, Ukraine, Weißrußland, Rußland; Usbekistan, Tadschikistan, Kirgisien Turkmenistan und Europa				III. Zone : Alle anderen Länder.			
Max Kromm, Erich-Kurz-Str.7/19.01, 10319 Berlin															

Estlands Geld

Dazu Literatur z.B. A. Platbardzis, The coins and notes of Estonia, Latvia, Lithuania, Stokholm 1968

Wenn der Estlandsammler über seinen philatelistischen Tellerrand blickt, eröffnet sich ihm im Bericht der Zahlungsmittel ein weiteres interessantes Sammelgebiet, die Münzen und Banknoten, mit denen die Postwertzeichen erworben wurden bzw. werden.

Anfangs galten die Rubel und Kopeken des zarischen Rußland, während der kurzen deutschen Besetzung im 1. Weltkrieg (Ober Ost) zusätzlich Darlehenskassenscheine zum Kurs 2 Rubel = 1 Mark.

Erstes estnisches Geld waren auf Grund des Ediktes vom 24.12.1918 mit 5% verzinsliche Staatsobligationen in 5 Wertstufen von 50 - 100 Marka. Die neue Währung, gleichlautend wie die finnische, war geboren. 1919 erschienen die ersten Banknoten der Staatskasse, der Estnischen Bank und später auch Wechselscheine. Die Wertstufen lauteten von 5 Penni bis 5000 Marka.

Von 1922 - 1926 wurden auch noch 11 Münzen in den Wertstufen von 1 Mark bis 10 Marka herausgegeben. Eine zur Ausgabe vorbereitete Münze zu 25 Marka soll nur in 15 Exemplaren existieren.

Die Markwährung wurde am 01.01.1928 durch das neue Geld, 1 Kroon = 100 Senti ersetzt. Neben dem normalen Umlauf waren: 300 Jahre Universität Tartu und 10. Sängerefest. Insgesamt erschienen in der Kronenwährung 12 Münzen zu 1 Senti, 2,5, 10, und 25 Senti sowie 1 Kroon und 2 Krooni. Die 100 - Marka - Banknoten wurden 1928 mit 1 Kroon überdruckt. Eine einheitlich gestaltete Banknotenserie folgte in den Wertstufen zu 5, 10, 20, 50, und 100 Krooni. Die letzte Auflage der 10 Krooni - Noten von 1940 kam nicht mehr in Umlauf.

Sieht man von der 10 - Marka - Münze von 1926 ab sowie vom 25 - Marka - Stück, so sind die Münzen und Banknoten der ersten Republik durchaus erschwinglich!

1919 - 21 gab es darüber hinaus einige " Notgeldscheine " .

Nach der ersten sowjetischen Besetzung 1941 wurde die estnische Währung abgeschafft und durch die sowjetische Rubelwährung ersetzt. Briefsammlern ist der Umtauschkurs von 1 Kroon = 1,25 Rubel sicher bekannt!

Zur Zeit der deutschen Besetzung gab es neben der Rubelwährung auch Reichskreditkassenscheine in Reichsmarkwährung. Hier betrug der Kurs

1 Rubel = 10 Rpf

Spezielles Besatzungsgeld für Estland gab es nicht.

Einzig Zeugen der deutschen Besetzung Estland im Bereich der Zahlungsmittel sind die zweisprachigen Kreditscheine der Zementfabrik Port Kunda, also Notgeld.

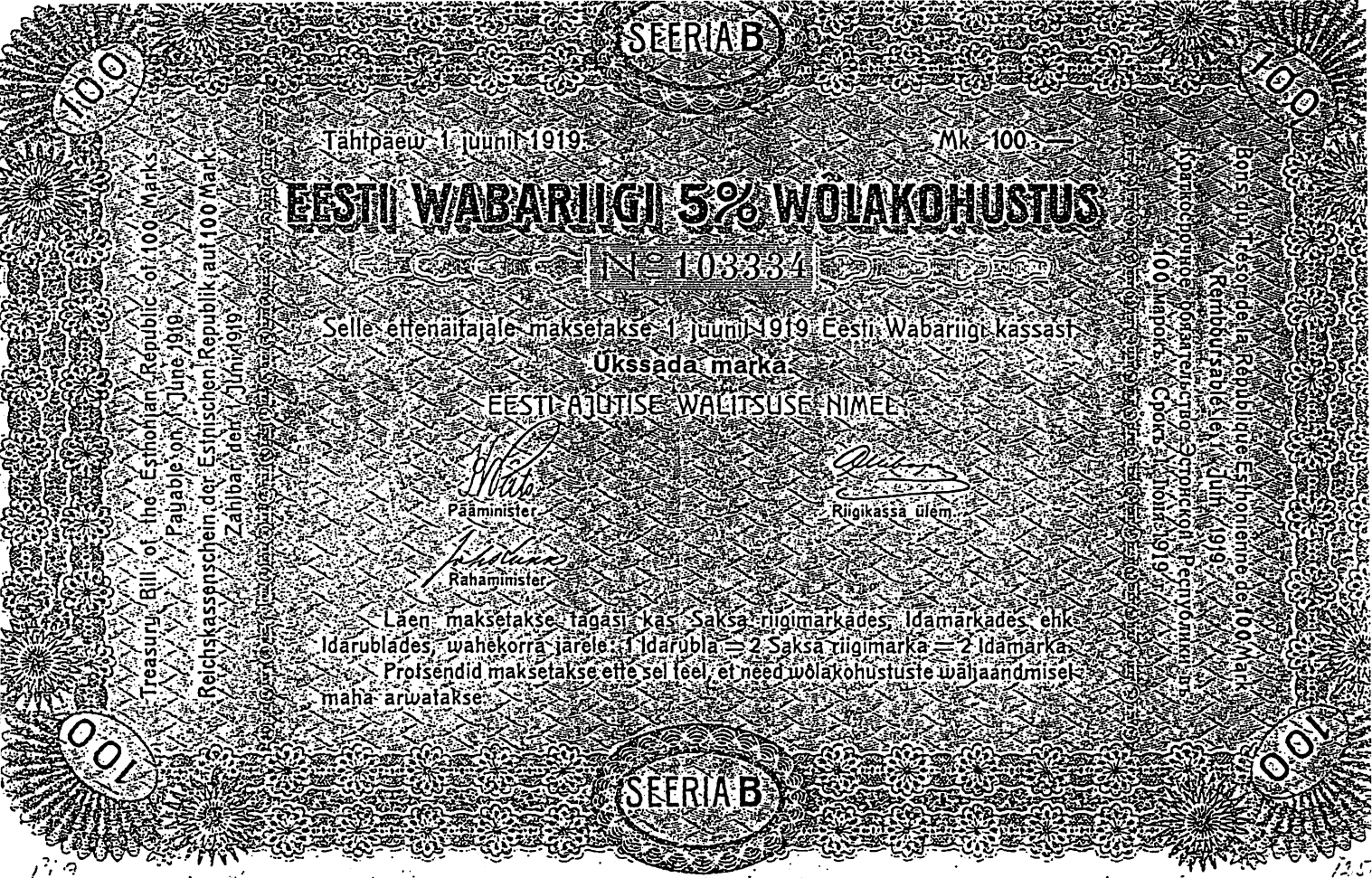
Bis zum 19.06.92 galt nach der Wiederbesetzung fortan wieder sowjetisches Geld. Hier verweist lediglich eine Gedenkmünze zur Olympiade 1980 mit einer Stadansicht von Tallinn auf Estland.

Drei sogenannte " City coins " erschienen 1980 zum Estnischen Weltfestival in Stockholm, eine davon in Gold. Bereits 1974 verausgabten estnische Emigranten 2 "Münzen" mit Medaillencharakter, 10 Krooni General Johan Laidoner und 1 Tukat (Gold) Konstantin Päts. Ein andersfarbiger Nachdruck der 10 Krooni Banknote sollte 1975 ebenfalls an das damals unterdrückte Estland erinnern.

Am 20.08.92 wurde die sich bereits inflationär entwickelnde russische Währung durch die neue Krooniwährung ersetzen, Kurs 10 Rubel = 1 Krooni! Es erschienen Münzen zu 5, 10, 20, und 50 Senti sowie zu 1 Kroon und 5 Krooni, deren erste bereits Prägedaten von 1990/91 tragen. Die jetzt gültigen Banknoten zu 1, 2, 10, 25, 50, 100, und 500 Krooni tragen teilweise auch bereits die Jahreszahl von 1991. Wie zahlreich andere Länder der Welt erscheinen auch in Estland Silbergedenkmünzen in der Erhaltung "Polierte Platte", die trotz Zahlungsfähigkeit nicht für den Geldumlauf gedacht sind und weit teurer waren als der "Nominalwert"! Es handelt sich um zwei Stücke zu je 10 Krooni, von denen eine der XXV. Olympiade gewidmet ist so wie eine "Münze" zu 100 Krooni.

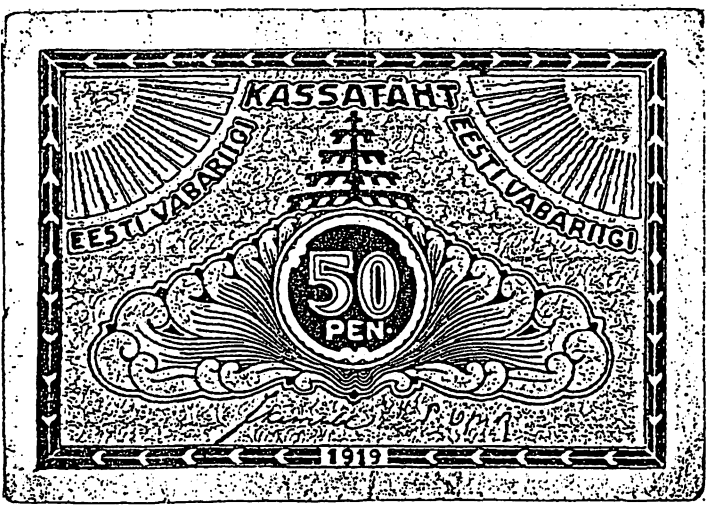
Gutschein der
Tallinner Ab-
rechnungs-
Kammer über
100 Marka
(1919)
(Vorderseite)





1) Markwährung

100 Marka Staatsanleiheschein, einlösbar ab 10/6/1919, als Banknote verwendbar



50 Penni kassenschein
1919 (Vorderseite)
(Text estnisch)

1 Marka Kassenschein
1919 (Rückseite)
(Text deutsch, schwedisch,
und russisch)



25 Marka

1919

(Vorder-
seite)

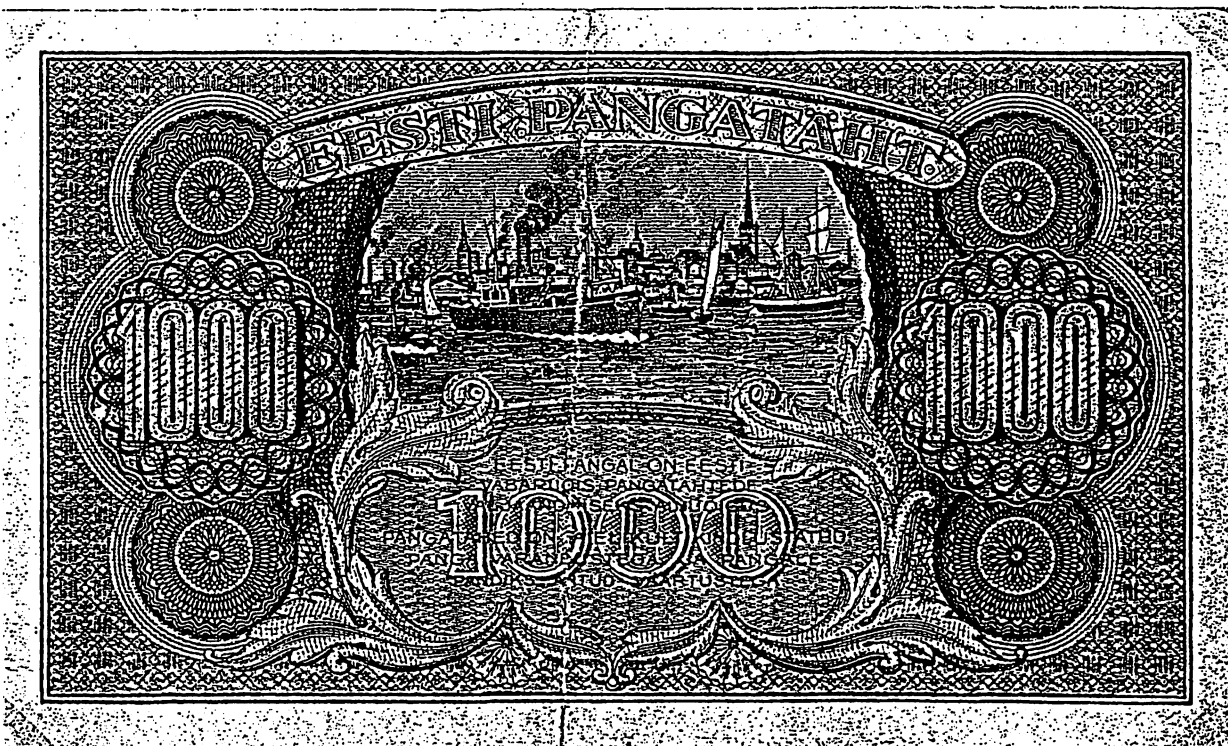


100 Marka

1923

(Muster)

Vorderseite



1000 Marka

1922

(Rücksei-
te)

2) Kronen-
währung



1 Kroon
1928
(Vorder-
seite)



10 Krooni
1940
(Vorder-
seite)
nicht veraus-
gabt



50 Kr.
1929
(Vorder-
seite)

3) Deutsche Besetzung

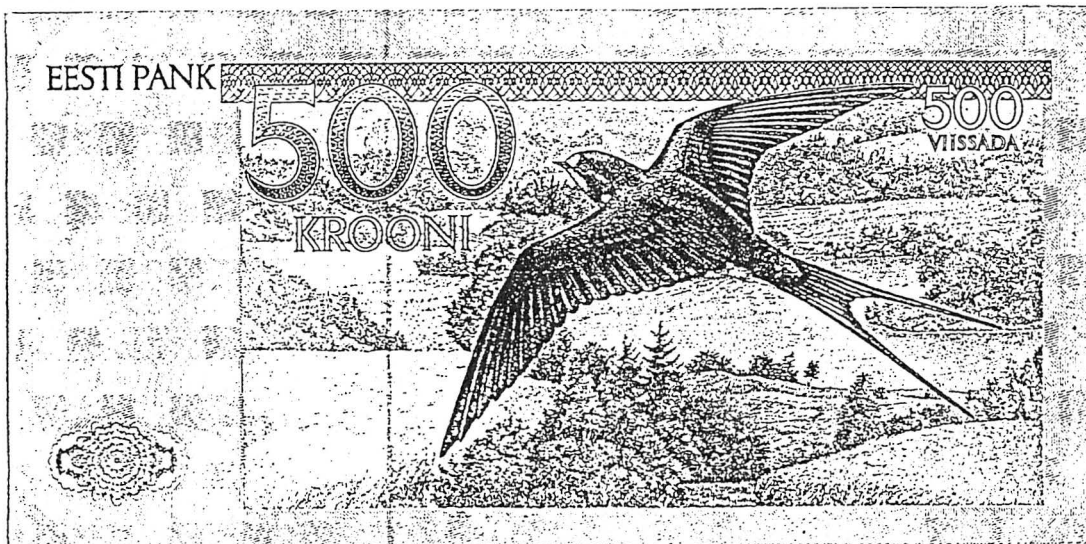


25 Rubel Notgeld der Zementfabrik Prot Kunda von 1941

4) Neue Kronenwährung



100 Krooni 1994 (Vorderseite)



500 Krooni 1991 (Rückseite)

Ein Auktionshaus, Nähe Frankfurt, wollte vor einiger Zeit 27 ungebrauchte PARO - Kartenbriefe versteigern. Die Ausrufpreise bewegten sich zwischen DM 650,-- und DM 1.200,--. Auffallend war, daß nur ein Brief dem Sammelgebiet ESTLAND zugeordnet war, nämlich Nr. 14, Ausrufpreis DM 700,--, die anderen PARO - Briefe wurden thematisch versteigert.

Nr. 12	Alkohol	DM 700,--
Nr. 26	"	" 800,--
Nr. 5	Botanik	" 1000,--
Nr. 27	Elektrizität	" 800,--
Nr. 20	Erdöl, Gas	" 800,--
Nr. 19	Film, Funk, Fernsehen	" 700,--
Nr. 21	dto.	" 1000,--
Nr. 13	Handel, Handwerk, Industrie	700,--
Nr. 9	dto.	" 700,--
Nr. 18	Land- und Forstwirtschaft	" 700,--
Nr. 12	Lebensmittel	" 650,--
Nr. 10	dto.	" 700,--
Nr. 6	dto.	" 700,--
Nr. 3	Medizin/Hygiene	" 700,--
Nr. 24	Musik	" 1200,--
Nr. 11	Musik / Tanz	" 650,--
Nr. 4	dto.	" 700,--
Nr. 7	Mutter / Kind	" 700,--
Nr. 15	Optik / Fotografie	" 800,--
Nr. 17	Textil/Leder/Mode/Trachten"	650,--
Nr. 1	Tiere / Pferde	" 650,--
Nr. 28	dto.	" 800,--
Nr. 25	Tiere / Vögel	" 800,--
Nr. 16	Tiere / Sonstige	" 900,--
Nr. 6	Verkehr / Auto	" 700,--
Nr. 22	Luftpost	" 1000,--

Nachdem ich die Rücklosliste angefordert habe war ich sehr verblüfft, daß kein PARO - Kartenbrief zu diesen Konditionen abgesetzt worden ist.

Artur Menzen

Ländersammlungen

Limberg, Dr. Paul D. , Berlin,	ESTLAND (1750-1926)	Vermeil + EP
Menzen, Artur, Dortmund	ESTLAND, aus der Sicht eines Philatelisten	Vermeil + EP
Poelchau, Peter, Schorndorf	ESTLAND seit 1991	Silber
Weber, Georg, Bielefeld	Lettland	Gold (nach PO)
Heimann, Rolf-Dieter	Schwedische Feldpost im Saarland 1934/35 im Auftrag des Völkerbundes	a.W.
Weber, Georg, Bielefeld	Litauen, Marken Briefe und Ganzsachen	Vermeil

Postgeschichtliche Sammlungen

Hofmann von, Harry, Hamburg	Estland-Vorläufer	Gold + EP
Lüüs, Edgar, Geseke	Estland: Die ersten Briefmarken des russ. Kaiserreiches in Estland (Punkt-Nummernstempel)	Gold
Leppä, August, Järvenpää	Estland Postgeschichte 1918 - 1944	Vermeil
de Bruin, Andre, t Harde	Fieldpost World War II and Estonia	Gold + EP
van Wijnen, Ruud Arnheim	Lettland - Prov. Stempel	Vermeil
von Sengbusch, Paul, Heide	Estland	Vermeil + EP
Hahne, Gerhard, Uetze	Das Land Ober Ost	Gold und EP
Vogel, G. A. Nieuwegein	Wat let een land dat Lett- land heet	Silber (nach LÄ)
Heimann, Rolf-Dieter, Soest	Pachtpost PAGEOT UND JAUPAIN	a.W.
Meyer, Erich, Osnabrück	Die russ. Stempel est- ländischer Postämter 1860 - 1910	Gold + EP

URKUNDE

BALTICA '95

Wettbewerbsausstellung im Rang 3
vom 7.-8. Oktober 1995
in der STADTHALLE Soest



Arbeitsgemeinschaft Estland

wurde für das Exponat

EESTI - POST 1994 - 1995

ein Diplom im Range einer

Silber -Medaille

zuerkannt.

A. Müller

für die Jury

B. Mühlhans

Ausstellungsleitung

Soest, den 8. Oktober 1995

SOESTER BRIEFMARKENFREUNDE e.V.